
Testatsexemplar

New Work SE
Hamburg

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021	3
2. Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	5
3. Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	7
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021	9
5. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

STRATEGIE UND GESCHÄFT

STRATEGIE

Die strategische Ausrichtung der New Work SE basiert auf langfristigen bzw. nachhaltigen Trends und Entwicklungen des Arbeitsmarktes in der D-A-CH-Region, wobei der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Deutschland – der größten Volkswirtschaft Europas – liegt.

Unserer übergeordneten Vision „For a better working life“ folgend, haben wir nicht nur den Anspruch, das Arbeitsleben unserer Nutzer zu verbessern, sondern gleichermaßen Unternehmen dabei zu helfen, die passenden Talente zu finden, die mit ihrer Motivation und Leistungsfähigkeit ihre Arbeitgeber erfolgreich machen.

In den vergangenen Jahren haben sich die Bedingungen des Arbeitsmarktes besonders im deutschsprachigen Raum radikal verändert. Vor allem die demografische Entwicklung führte zu einem erheblichen Mangel an Talenten und Fachkräften. Aufgrund der abnehmenden Geburtsraten in den letzten Jahrzehnten stehen dem Arbeitsmarkt bereits heute immer weniger (zu wenige) Fachkräfte zur Verfügung.

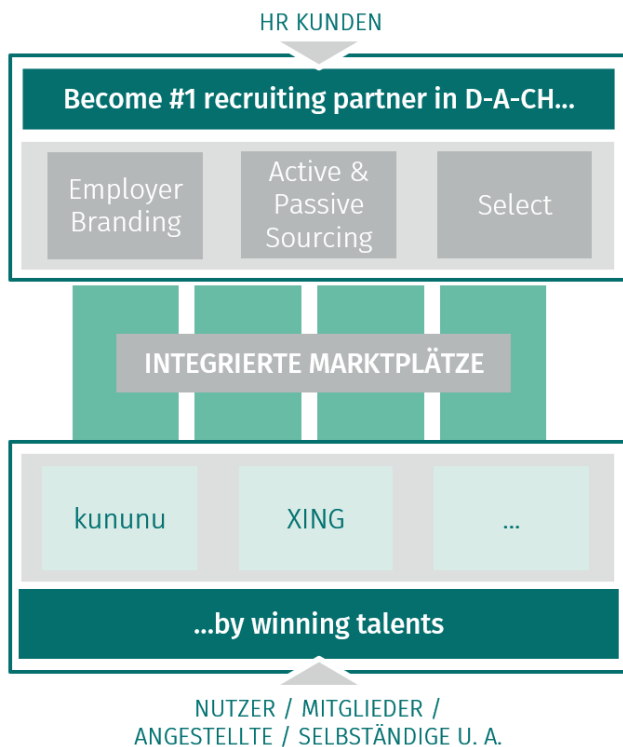
Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch weiter verschärfen. Wir erwarten, dass sich der heutige Fachkräftemangel in der D-A-CH-Region auf immer mehr Branchen und Berufsgruppen ausweiten und sich zu einem allgemeinen Arbeitskräftemangel entwickeln wird. Gleichzeitig prognostizieren Wirtschaftsexperten eine kräftige Erholung der Konjunktur und des Arbeitsmarktes.

In diesem für Arbeitgeber herausfordernden Umfeld wollen wir uns bei Unternehmen bzw. Personalabteilungen insbesondere mit unseren Recruiting- und Employer-Branding-Angeboten als kompetenter Partner etablieren, der sie dabei unterstützt, schneller und besser geeignete Kandidaten zu identifizieren und ihre Arbeitgebermarke zu stärken. So können wir einen Beitrag zu Wachstum und unternehmerischem Erfolg von Tausenden Unternehmen bzw. Arbeitgebern in der D-A-CH-Region leisten.

Der von uns adressierte Markt für Recruiting-Angebote ist allein in Deutschland rund 5 Mrd. € groß und bietet zahlreiche Chancen, unseren Anteil mit selbst entwickelten Produkten sowie gegebenenfalls auch durch Übernahmen weiter auszubauen.

Gleichzeitig wollen wir unseren Nutzern und Mitgliedern, insbesondere über unsere eigenen Destinationen wie der kununu- und der XING-Plattform, helfen, den für sie passenden Job bzw. den passenden Arbeitgeber – zum Beispiel mithilfe von Kultur-Matchings – zu finden, und so Berufstätige dabei unterstützen, ein glücklicheres, zufriedeneres Job-Leben zu führen – denn zufriedene Mitarbeiter machen auch die Unternehmen erfolgreicher.

Unter dem Dach der New Work-Gruppe bringen wir diese beiden Zielgruppen über Marktplätze zusammen. Denn wir sind davon überzeugt, dass die unterschiedlichen Segmente sich so gegenseitig verstärken.



So haben sich beispielsweise auf der **XING-Plattform** mehr als 20 Millionen Menschen registriert, um Zugang zu potenziellen Geschäftskontakten bzw. -partnern zu erhalten oder auch bestehende Kontakte zu pflegen. Zudem erhalten Mitglieder Zugang zum XING Stellenmarkt. Arbeitgeber wiederum können mit unseren digitalen Recruiting-Lösungen durch das Schalten von Stellenanzeigen (Passive Recruiting, XJM) oder auch mittels aktiver Kandidatensuche und -ansprache (Active Sourcing, XTM) direkt auf den größten Talentpool in der D-A-CH-Region (XING-Plattform) zugreifen und offene Vakanzen idealerweise schnell und effizient besetzen.

Für die Mitglieder des beruflichen Netzwerks ergeben sich hierdurch Chancen der beruflichen Weiterentwicklung.



Seit der Übernahme der **kununu-Plattform** im Jahr 2013 haben wir einen weiteren Marktplatz aufgebaut, der Berufstätige und Arbeitgeber insbesondere außerhalb der XING-Plattform zusammenbringt. Sie bietet Berufstätigen Orientierung bei der Suche nach neuen Job-Perspektiven bzw. Arbeitgebern, die besser zu den eigenen Wertevorstellungen passen.

Unternehmen wiederum können sich mittels unserer Employer-Branding-Lösungen als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und so das Interesse von potenziellen Kandidaten wecken. Denn laut einer Bitkom-Umfrage unter Internetnutzern informiert sich fast jeder zweite Nutzer online über Bewertungen von Arbeitgebern. Davon geben rund 44 Prozent der Befragten an, dass ihre Entscheidung für einen Job-Wechsel von der Bewertung des Arbeitgebers beeinflusst wurde. Entsprechend greifen in Zeiten des zunehmenden Arbeitskräftemangels und eines Anstiegs der unbesetzten Stellen immer mehr Arbeitgeber auf ein kostenpflichtiges kununu-Employer-Branding-Profil zurück, um ihre Sichtbarkeit gegenüber potenziellen Kandidaten zu erhöhen.



Darüber hinaus monetarisieren wir den Zugang zur C-Seite (Mitgliedern bzw. Nutzern) in geringerem Umfang auch über das Segment B2B Marketing Solutions & Events.

MARKTPOSITION

Wir fokussieren uns mit unseren Aktivitäten überwiegend auf den deutschsprachigen Raum (D-A-CH) und agieren damit in der größten und stärksten Wirtschaftsregion Europas. Die zur New Work-Gruppe gehörenden B2C-Plattformen www.xing.com sowie www.kununu.com verfügen mit mehr als 20 Millionen Mitgliedern bzw. mehr als 500 Tausend bewerteten Arbeitgebern über jeweils führende Positionen in ihren Segmenten.

Zudem unterstützen wir mehr als 13.000 Unternehmen bzw. Arbeitgeber mit unseren digitalen Recruiting-Lösungen dabei, offene Vakanzen mit den bestmöglichen Kandidaten zu besetzen.

Insbesondere unser B2B E-Recruiting-Bereich soll seine Marktposition in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

GESCHÄFTSMODELLE UND STEUERUNGSSYSTEM

Die New Work SE betreibt Geschäftsmodelle im Segment B2C sowie in den zwei B2B-Segmenten E-Recruiting und Marketing Solutions & Events. Mit den Angeboten im B2C-Segment stellen wir Berufstätigen Services wie www.xing.com zur Verfügung. So können sie beispielsweise mit anderen Berufstätigen in Kontakt treten, sich austauschen und erhalten Transparenz über die Chancen und Möglichkeiten am Arbeitsmarkt. Zudem können sie von Unternehmen bzw. Arbeitgebern als potenzielle Kandidaten für offene Vakanzen identifiziert und angesprochen werden. Mit den B2B-Lösungen unterstützen wir im Wesentlichen Unternehmen bzw. Arbeitgeber bei der Suche nach geeigneten Kandidaten bzw. Talenten für offene Vakanzen und in geringem Umfang auch über den Zugang zu potenziellen Kunden bzw. Event-Teilnehmern.

Der Konzernlagebericht orientiert sich an den folgenden berichtspflichtigen Segmenten:

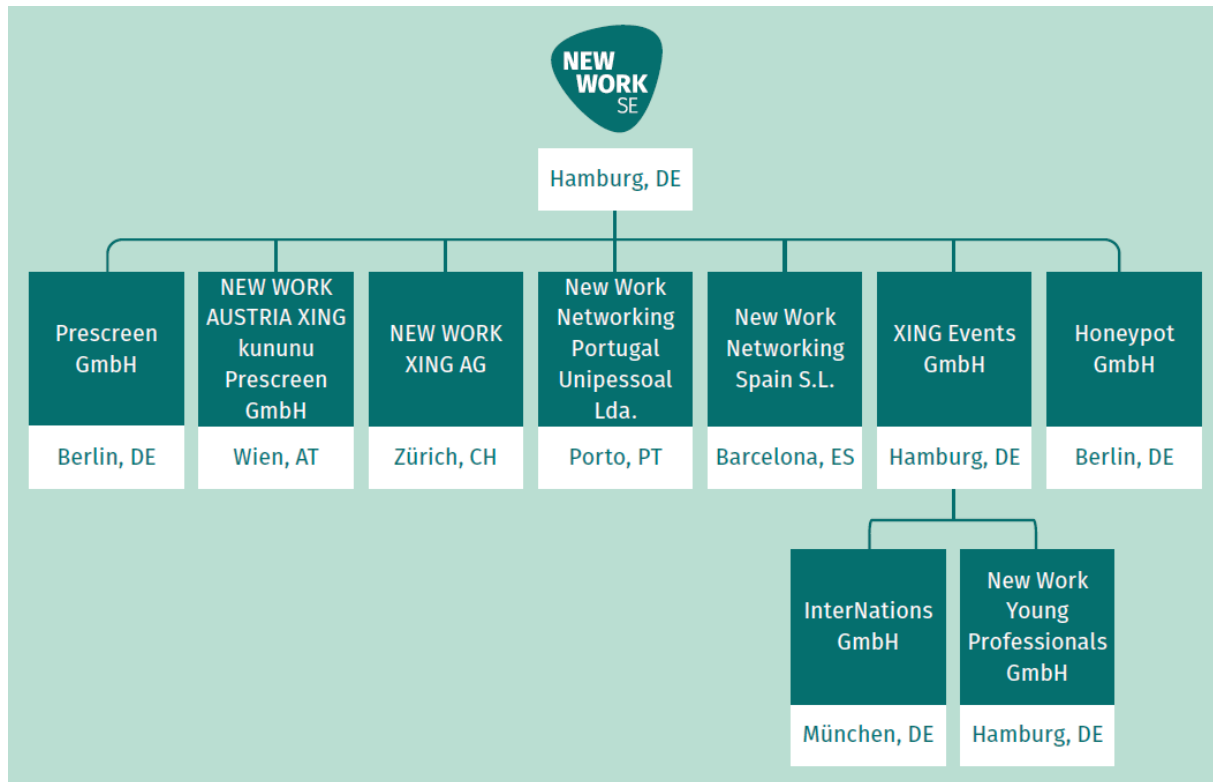
1. B2C
2. B2B E-Recruiting
3. B2B Marketing Solutions & Events

In jedem Segment wird über die Entwicklung von Umsatz und EBITDA berichtet. Ein Großteil unserer B2C- sowie B2B-Angebote wird von unseren Kunden auf Basis von Abo-Modellen im Voraus bezahlt.

Segment	Produkt	Monetarisierung	Zielgruppe
B2C	Premium-Mitgliedschaft	3- bzw. 12-Monatsgebühr	Angestellte, Freelancer, Selbstständige
	ProJobs-Mitgliedschaft		
	XING-Plattform (Netzwerk)	über B2B-Lösungen	
	kununu-Plattform	über B2B E-Recruiting-Lösungen	
	InterNations	3- bzw. 12-Monatsgebühr	Expatriates
B2B E-Recruiting	Stellenanzeigen (XJM)	Gebühr je Anzeige bzw. Klick	Arbeitgeber / Unternehmen
	XING TalentManager (XTM)	Jahresgebühr	
	XING TalentPoolManager (XTP)		
	XING Referral Manager (XRM)		
	Employer-Branding-Profil		
	Prescreen Applicant Tracking System (ATS)		
	XING TalentService (XTS)	Feste Gebühr je Suche	
	XING 360 Paket	Jahresgebühr	
	Honeypot	Variable und feste Jahresgebühr	
B2B Marketing Solutions & Events	Teilbereich Marketing Solutions:	CPC (Cost per click) / CPM (Cost per million)	Unternehmen / Werbetreibende
	Native Werbeformate		
	Video-Werbeformate		
	Content-Werbeformate		
	Sponsored Mailings		
	Audience Network		
	Teilbereich Events:	Variable Gebühr vom Ticketpreis sowie feste Gebühr je verkauftem Ticket	Event- Veranstalter
	Ticketing-Lösungen		

KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Konzern- und Organisationsstruktur



Die New Work SE hielt zum 31. Dezember 2021 insgesamt neun aktive Beteiligungen (Vorjahr: 23) an Gesellschaften im In- und Ausland; davon sieben direkt und zwei indirekt über Zwischengesellschaften. Alle Beteiligungsgesellschaften werden von der New Work SE kontrolliert und im Konzernabschluss der New Work SE daher voll konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die im vorherigen Geschäftsjahr angemeldeten Löschungen der Eqipia GmbH und der amiando UK Ltd. vollzogen sowie die Grupo Galenicom Tecnologias de la Información SL liquidiert. Zudem wurde die Konzernstruktur der New Work SE in zwei Projektabschnitten konsolidiert. Im ersten Schritt wurden in Deutschland die kununu engage GmbH, die HalloFreelancer GmbH und die XING International Holding GmbH auf die New Work SE verschmolzen. Die New Work XING GmbH wurde Komplementärin der XING GmbH & Co. KG und die XING E-Recruiting GmbH & Co. KG wuchs auf die New Work SE an. In Österreich wurden die Prescreen International GmbH sowie die XING E-Recruiting GmbH auf die NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH (ehemals kununu GmbH) verschmolzen, nachdem die Anteile an der Prescreen International GmbH von der Prescreen GmbH auf die NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH und die Anteile an der Prescreen GmbH von der NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH an die New Work XING GmbH übertragen wurden. Im zweiten Schritt erfolgte die Verschmelzung der XING Marketing Solutions GmbH auf die New Work SE sowie die Anwachsung der XING GmbH & Co. KG durch Verschmelzung der New Work XING GmbH auf die New Work SE. In der Schweiz fusionierte die XING Switzerland GmbH mit der XING E-Recruiting Switzerland AG, welche nun unter NEW WORK XING AG firmiert.

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN (STEUERUNGSSYSTEM)

Die Erreichung unserer strategischen Ziele wird anhand von finanzbezogenen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren überwacht. Es erfolgt ein regelmäßiger Vergleich mit Zielen sowie einer rollierenden Vorausschau, die dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird.

BEREINIGTE (PRO-FORMA) LEISTUNGSKENNZAHLEN

Die Steuerung erfolgt anhand von finanziellen Leistungsindikatoren wie beispielsweise Umsatzerlöse pro Segment und Segment-EBITDA. Die nach IFRS in der Gesamtergebnisrechnung berichteten Kennzahlen enthalten teilweise einmalige nicht wiederkehrende Effekte. Im Lagebericht werden diese berichteten Kennzahlen deshalb um Effekte, zum Beispiel aus Konsolidierungskreisänderungen durch M&A-Transaktionen, Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Umbewertung von nicht-operativen Finanzinstrumenten, Restrukturierungen und andere einmalige nicht mit der operativen Performance in Zusammenhang stehende Geschäftsvorfälle, korrigiert.

FINANZBEZOGENE LEISTUNGSINDIKATOREN

Pro-Forma-Umsatzerlöse und Pro-Forma-EBITDA pro Segment

Als einen wesentlichen finanzbezogenen Leistungsindikator haben wir die Entwicklung der Umsatzerlöse in den jeweiligen Segmenten definiert. Der zweite wichtige finanzielle Leistungsindikator ist das Pro-Forma-EBITDA.

Die nach IFRS in der Gesamtergebnisrechnung berichteten Kennzahlen können einmalige nicht wiederkehrende Effekte enthalten. Im Lagebericht sowie auch bei der Berechnung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren werden diese berichteten Kennzahlen deshalb um Effekte, zum Beispiel aus Konsolidierungskreisänderungen durch M&A-Transaktionen, Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Umbewertung von nicht-operativen Finanzinstrumenten, Restrukturierungen und andere einmalige nicht mit der operativen Performance in Zusammenhang stehende Geschäftsvorfälle, korrigiert.

Hinweis

Die in diesem Bericht dargestellten Pro-Forma-Kennzahlen für die Vorjahresperiode 2020 unterscheiden sich von den Pro-Forma-Kennzahlen im Geschäftsbericht 2020. Im Geschäftsbericht 2020 haben wir die Pro-Forma-Kennzahlen mit dem Ziel eines „like-for-like“-Vorjahresvergleichs im Hinblick auf den Erwerbzeitpunkt von Honeypot (04/2019) berechnet und entsprechend für 2020 nur für einen Zeitraum von neun Monaten erfasst. Mit Aufstellung des Geschäftsberichts für das Jahr 2021 wird der Konsolidierungszeitraum für das Jahr 2020 von neun auf volle zwölf Monate mit dem Ziel eines „like-for-like“-Vergleichs angepasst. Zudem haben wir die Umsatz- und Ergebnisbeiträge des kununu-US-Geschäfts im Segment B2C in der Vorjahresperiode eliminiert, um auch hier einen „like-for-like“-Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2021 zu ermöglichen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF PRO-FORMA-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KENNZAHLEN 2021

	GuV 01.01.2021- 31.12.2021	Operatives Geschäft nicht fortgeführter Einheiten (like- for-like)	Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Veränderungen Earn-out- Verbindlichkeiten	Neubewertung nicht- operativer Finanzinstru- mente	Restrukturierungs- aufwendungen	Sonstige Einmaleffekte	GuV Pro- Forma 01.01.2021- 31.12.2021	GuV Pro- Forma 01.01.2020- 31.12.2020
Umsatzerlöse	290,9							290,9	276,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,6							1,6	2,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	23,6							23,6	23,6
Personalaufwand	-139,2							-139,2	-139,1
Marketingaufwand	-35,7							-35,7	-29,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41,2							-41,2	-40,0
Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	-2,8							-2,8	-3,6
EBITDA	97,3							97,3	90,5
Abschreibungen	-44,8							-44,8	-38,3
EBIT	52,5							52,5	52,2
Finanzergebnis	-0,4				-0,4			-0,8	-0,7
EBT	52,1				-0,4			51,6	51,5
Steuern	-12,4				0,1			-12,3	-15,7
Konzernergebnis	39,6				-0,3			39,3	35,8
Ergebnis je Aktie	7,05				0,0			7,00	6,37

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF PRO-FORMA-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KENNZAHLEN 2020

	GuV 01.01.2020- 31.12.2020	Operatives Geschäft nicht fortgeführter Einheiten (like- for-like)	Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Veränderungen Earn-out- Verbindlichkeiten	Neubewertung nicht- operativer Finanzinstrumente	Restrukturierungs- aufwendungen	Sonstige Einmaleffekt e	GuV Pro- Forma 01.01.2020- 31.12.2020
Umsatzerlöse	276,5	0,1						276,6
Sonstige betriebliche Erträge	2,0							2,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	23,6							23,6
Personalaufwand	-141,9	-0,3				2,0	1,2	-139,1
Marketingaufwand	-29,0	0,0						-29,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40,0	-0,1				0,1		-40,0
Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	-3,6							-3,6
EBITDA	87,6	-0,3	0,0	0,0	0,0	2,1	1,2	90,5
Abschreibungen	-56,1	0,3	17,4					-38,3
EBIT	31,6	0,0	17,4	0,0	0,0	2,1	1,2	52,2
Finanzergebnis	9,3	0,0		-9,8	-0,1			-0,7
EBT	40,8	0,0	17,4	-9,8	-0,1	2,1	1,2	51,5
Steuern	-14,7	0,0			0,0	-0,7	-0,4	-15,7
Konzernergebnis	26,1	0,0	17,4	-9,8	-0,1	1,4	0,8	35,8
Ergebnis je Aktie	4,65	0,00	3,10	-1,75	-0,02	0,2	0,14	6,37

Nicht-finanzbezogene Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanzbezogenen Leistungsindikatoren verwenden wir zwei Kennzahlen:

1. XING-Mitglieder
2. Anzahl Unternehmenskunden mit Laufzeitverträgen (Subscription-Kunden) im Segment B2B E-Recruiting

Die beiden Steuerungsgrößen werden in den zwei wesentlichen Segmenten B2C und B2B E-Recruiting verwendet.

ABGLEICH DES AUSBLICKS FÜR 2021 UND DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz- und Ergebnisziele

Die im Geschäftsbericht 2020 abgegebene sowie im Halbjahresbericht 2021 wiederholte Prognose für die Pro-Forma-Umsatzerlöse des Konzerns konnten wir leicht übertreffen. Auch die im Geschäftsbericht 2020 abgegebene und im Halbjahresbericht 2021 erhöhte Prognose für das Pro-Forma-EBITDA im Konzern haben wir erreichen können. Während wir unsere Erwartungen für die B2B-Segmente realisieren konnten, haben wir lediglich im Segment B2C die Pro-Forma-Umsatzprognose nicht erreicht. Nachdem wir uns in der zweiten Jahreshälfte entschieden hatten, die Investitionen im Segment B2C im Zusammenhang mit dem Relaunch der XING-App zu erhöhen, konnten wir die Gesamtjahresprognose für das Pro-Forma-Segment-EBITDA nicht mehr erreichen.

Finanzielle Leistungsindikatoren (Geschäftsbericht 2020)	Prognose 2021 (Geschäftsbericht 2020)	Angepasst 2021 (Halbjahresbericht 2021)	Ist 2021
Konzern			
Pro-Forma-Umsatzerlöse Konzern	Auf Vorjahresniveau	Auf Vorjahresniveau	+5 %
Pro-Forma-EBITDA Konzern	Auf Vorjahresniveau	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+7 %
Segmente			
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2C	Auf Vorjahresniveau	Auf Vorjahresniveau	-5 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2C	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich	+2 %
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B E-Recruiting	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+10 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B E-Recruiting	Auf Vorjahresniveau	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+8 %
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B Marketing Solutions & Events	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich	+16 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B Marketing Solutions & Events	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich	+96 %

Dividendenziele, Liquiditäts- und Finanzziele

Seit dem Jahr 2012 haben wir eine nachhaltige Dividendenpolitik. Entsprechend ist auch im Jahr 2021 die Hauptversammlung dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt und hat eine Regeldividende je berechtigter Stückaktie von 2,59 € (2020: 2,59 €) beschlossen. Das cash-generative Geschäftsmodell erlaubt zum einen eine nachhaltige Dividendenpolitik und beeinträchtigt zum anderen nicht die weiter auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie. Wir beabsichtigen, auch in Zukunft regelmäßige Dividendenzahlungen vorzunehmen.

Investitionen

Nach einem Investitionsvolumen (CAPEX, exkl. M&A-Transaktionen) von 32,9 Mio. € in 2020 haben wir 43,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 (exkl. M&A-Transaktionen) investiert. Schwerpunkte der Investitionen lagen, wie auch in den Vorjahren, bei selbst entwickelter Software in Höhe von 23,6 Mio. € (2020: 23,6 Mio. €). Zudem haben wir Investitionen in 2021 im Umfang von rund 12,5 Mio. € für unser neues Bürogebäude in Hamburg getätigt (2020: 4,0 Mio. €).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren haben wir beide im Geschäftsbericht 2020 abgegebenen Prognosen erreicht.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2021	Angepasst HJ 2021	Ist 2021
Segment B2C: Mitglieder in der D-A-CH-Region	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+ 7 %
Segment B2B E-Recruiting: Anzahl Subscription-Unternehmenskunden (B2B)	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+ 3 %

Die Prognose aller finanziellen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für das laufende Geschäftsjahr 2022 wird im Chancen- und Prognosebericht detailliert erläutert.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Unser CSR-Leitbild basiert auf unserer Unternehmensvision „For a better working life“, die unser Verständnis von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung prägt. Wir wollen die Zukunft der Arbeitswelt gestalten, vorantreiben und ein neues Verständnis für das Zusammenspiel von Leben, Kultur und Beruf schaffen. Menschen sollen in Unternehmen arbeiten, die ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden, die ihre Potenziale entfalten können und deren Kultur sie nachhaltig glücklich macht. Deswegen verfolgen alle Aktivitäten und Marken der New Work SE das gemeinsame Ziel, die Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt für Mensch, Unternehmen und Umwelt immer in den Fokus unseres täglichen Handelns zu stellen. Wir verstehen unsere Mission als Kern unserer gesellschaftlichen Verantwortung und möchten damit einen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) leisten.

Unsere 2017 definierte CSR-Strategie haben wir im Berichtszeitraum weiterentwickelt, in den strategischen Handlungsfeldern deutlich nachgeschärft und uns neue, ambitionierte Ziele gesetzt, die wir bis 2025 erreichen wollen. Die neue Strategie 2025 wurde im Jahr 2021 von Vorstand und Aufsichtsrat der New Work SE verabschiedet. Für die neue strategische Ausrichtung haben wir im Vorfeld geänderte Vorgaben und Regularien berücksichtigt sowie in einer Stakeholder-, Unternehmens- und Wesentlichkeitsanalyse die materiellen Themen nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten systematisch überprüft.

Mit der neuen Strategiewerichtung werden wir unsere unternehmerische Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt stärken, sukzessive ausbauen und Ergebnisse erzielen, die positive Auswirkungen haben. Diese werden wir mit einem jährlich erscheinenden CSR-Bericht transparent kommunizieren.

CSR-STRATEGIE

Unsere CSR-Strategie definiert die Schwerpunkte unserer Verantwortung und setzt konkrete Ziele. Aufgrund einer Neugewichtung und Aktualitätsprüfung einiger Nachhaltigkeitsthemen wurden die fünf Handlungsfelder, welche die Schwerpunkte unserer gesellschaftlichen Verantwortung abbilden, wie folgt definiert:

1. Unternehmensführung
2. Mitarbeitende
3. Produkte und Dienstleistungen
4. Umwelt
5. Gesellschaft

Die Priorisierung und Bedeutung der Themen haben wir einem mehrstufigen Prozess unterzogen und Themen ermittelt, die für eine Ausrichtung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie relevant sind. Bei der Betrachtung wurden die drei Relevanz-Dimensionen – Impact (Auswirkungen), die Stakeholder-Relevanz sowie die Geschäftsrelevanz – inkludiert. Das Ergebnis sind zehn wesentliche Themen, die für unser Geschäftsmodell in besonderem Maße bedeutend sind:

UNSERE STRATEGISCHEN HANDLUNGSFELDER UND WESENTLICHEN THEMEN



Im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses wurde das Handlungsfeld Datenschutz und Compliance neu strukturiert und einerseits dem Handlungsfeld Unternehmensführung und andererseits dem Handlungsfeld Produkte und Dienstleistungen zugeordnet. Das Handlungsfeld Unternehmensführung bildet in der neuen Strategie das tragende Fundament für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften. Auch die Themen im Bereich Mitarbeitende wurden stärker gewichtet. Hier sind insgesamt vier wesentliche Themen verortet, die auch auf unsere Unternehmensvision „For a better working life“ einzahlen. Aufgrund der zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung des Klimaschutzes wurde dem Handlungsfeld Umwelt eine höhere Relevanz beigemessen. In diesem Feld haben wir zwei materielle Themen definiert und uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 in diesen beiden Ausrichtungen klimaneutral zu sein.

Eine detaillierte Darstellung der neuen CSR-Strategie und CSR-Roadmap 2021 – 2025 ist im CSR-Bericht 2021 zu finden, der parallel zum Geschäftsbericht am Ende des ersten Quartals 2022 veröffentlicht wird.

CSR-MANAGEMENT

Um unsere Handlungsfelder weiterzuentwickeln und unsere Ziele konsequent zu verfolgen, haben wir 2017 ein CSR-Management im Unternehmen etabliert: Ein Steuerungskreis, bestehend aus dem Vice President Corporate Communications, dem Vice President Investor Relations und einem CSR-Manager, koordiniert die CSR-Aktivitäten des Unternehmens. Er bereitet richtungsweisende Entscheidungsvorlagen für den Vorstand der New Work SE vor und trägt Sorge für die Kommunikation mit den Bereichsverantwortlichen, die für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig sind.

Ausführliche Informationen hält der CSR-Bericht 2021 (Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB) unter diesem Direktlink bereit:

www.new-work.se/NWSE/CSR/New_Work_SE_CSR_Bericht_2021.pdf

MITARBEITER

Die New Work-Gruppe hat per 31. Dezember 2021 1.712 Mitarbeiter (FTE) inklusive fünf Vorstandsmitglieder nach 1.787 FTEs Ende 2020 beschäftigt.

In unserem CSR-Bericht erörtern wir detailliert die Bereiche Mitarbeiterzufriedenheit, Gehaltstransparenz, Work-Life-Balance, Diversity, Gesundheit, Aus- und Weiterbildung und das Employee Committee (EC).

RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartungsgemäß hat die Corona-Pandemie die Wirtschaftsentwicklung in der Welt auch 2021 stark beeinflusst. Jedoch waren die Auswirkungen geringer als noch im Vorjahr befürchtet. Die Weltwirtschaftsleistung (BIP) sank im Jahr 2020 schließlich nur um 3,1 Prozent gegenüber der noch im Oktober 2020 vom Internationalen Währungsfonds (IWF) abgegebenen Prognose von -4,4 Prozent.

Auch in Europa zeigten sich nach vielen Lockdowns und starken Reise- und Versammlungsbeschränkungen im Frühjahr 2021 erste Entspannungstendenzen. Sie waren Folge des breit angelegten Impfangebots sowie der in kürzestmöglicher Zeit in Europa und den USA entwickelten und zugelassenen neuen Impfstoffe. Auch die im Vorjahr eingesetzten und schnell wirkenden massiven nationalen Konjunkturmaßnahmen sorgen zwischenzeitlich für Optimismus.

Im Vertrauen auf eine weitere schnelle Wirtschaftserholung – besonders unter dem Einfluss rückläufiger Infektionszahlen – wurden die Konjunkturprognosen für 2021 deutlich angehoben. Der Ausbruch neuer, ansteckender Virusvarianten trübte die gute Stimmung jedoch wieder etwas ein. Auch die Impfquoten – besonders in Deutschland – blieben hinter den Erwartungen zurück und in der Wirtschaft zeigten sich zunehmend Lieferengpässe als Folge der globalen pandemiebedingten Produktionseinschränkungen. Die Weltwirtschaft verlor deshalb im dritten Quartal 2021 deutlich an Schwung, sodass die Prognosen zurückgenommen werden mussten. Die Weltwirtschaft ist nach der letzten Schätzung des IWF 2021 (12. Oktober 2021) um 5,9 Prozent gewachsen.

Auch die deutsche Industrie musste trotz voller Auftragsbücher im August 2021 einen Rückgang der Produktion um rund 4 Prozent verkraften. Die Lieferengpässe, unter anderem begründet durch quarantänebedingte Produktionsausfälle bei Vorprodukten in den Lieferländern, Fehlen von Schiffskapazitäten, Staus in Welthäfen, schwächere Wirtschaftsleistung in China, führten in der exportorientierten deutschen Wirtschaft zur Drosselung der Aktivitäten.

Besonders stark betroffen war die Automobilindustrie, die unter einem akuten Chipmangel litt. Dies führte vorübergehend zu einem Anstieg der Kurzarbeit. Aufgrund dieser Wachstumsdelle wurden die Prognosen der Wirtschaftsinstitute und der Deutschen Bundesbank im Laufe des Jahres immer pessimistischer. Das Statistische Bundesamt gab schließlich in einer ersten Schätzung ein Wachstum von 2,7 Prozent für das Gesamtjahr 2021 an. Damit lag die

Wirtschaftsleistung Deutschlands (gemessen am realen BIP) rund 2 Prozent unter dem Niveau vor der Pandemie. Im Vergleich erholte sich die Wirtschaft in Deutschland damit langsamer als die in der EU und den USA, die 2021 sogar einen Zuwachs verzeichnen konnten. Diese Entwicklung reflektiert die starke Abhängigkeit Deutschlands von globalen Lieferketten in der Industrieproduktion.

Gegenläufige Wirtschaftsentwicklungen verzeichneten Österreich und die Schweiz. Während Österreich unter dem vierten Lockdown im November 2021 einen Rückgang des BIP von nahezu 9 Prozent unter das Vorkrisenniveau hinnehmen musste, konnte sich die Schweiz zügig erholen und bereits im dritten Quartal 2021 eine entsprechende Steigerung um 1 Prozent vermelden.

Die Verbraucherseite war 2021 von Nachholeffekten bestimmt, die durch den vorherigen pandemiebedingten Konsumstau ausgelöst wurden. In dieser Phase fand die unausgeglichene und unsichere wirtschaftliche Entwicklung schließlich in den Verbraucherpreisen ihren Niederschlag. Vor allem die Steigerung der Rohstoffpreise für Öl und Gas wirkte wie ein Brandsatz für einen allgemeinen Preisanstieg. Der Kostendruck der Erzeuger wurde an die Verbraucher weitergegeben und entwickelte sich zu einer globalen Preissteigerung von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zahlreiche Zentralbanken – unter ihnen die EZB und die Deutsche Bundesbank – sowie auch der IWF rechnen damit, dass der Preisschub mit der Überwindung der Angebotsengpässe nachlassen wird, nachdem er zum Jahresende 2021 seine Spitze erreicht hat.

Die globalen Aktienmärkte zeigten sich von dieser Entwicklung dagegen unbeeindruckt und folgten den insgesamt positiven wirtschaftlichen Unternehmensaussichten und Gewinnerwartungen mit einer deutlichen Steigerung der Aktienkurse. Hierin spiegelt sich auch die Einschätzung der Anleger wider, dass die Unternehmen am Markt Preiserhöhungen durchsetzen und ihre Aktien insofern Inflationsschutz bieten können.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

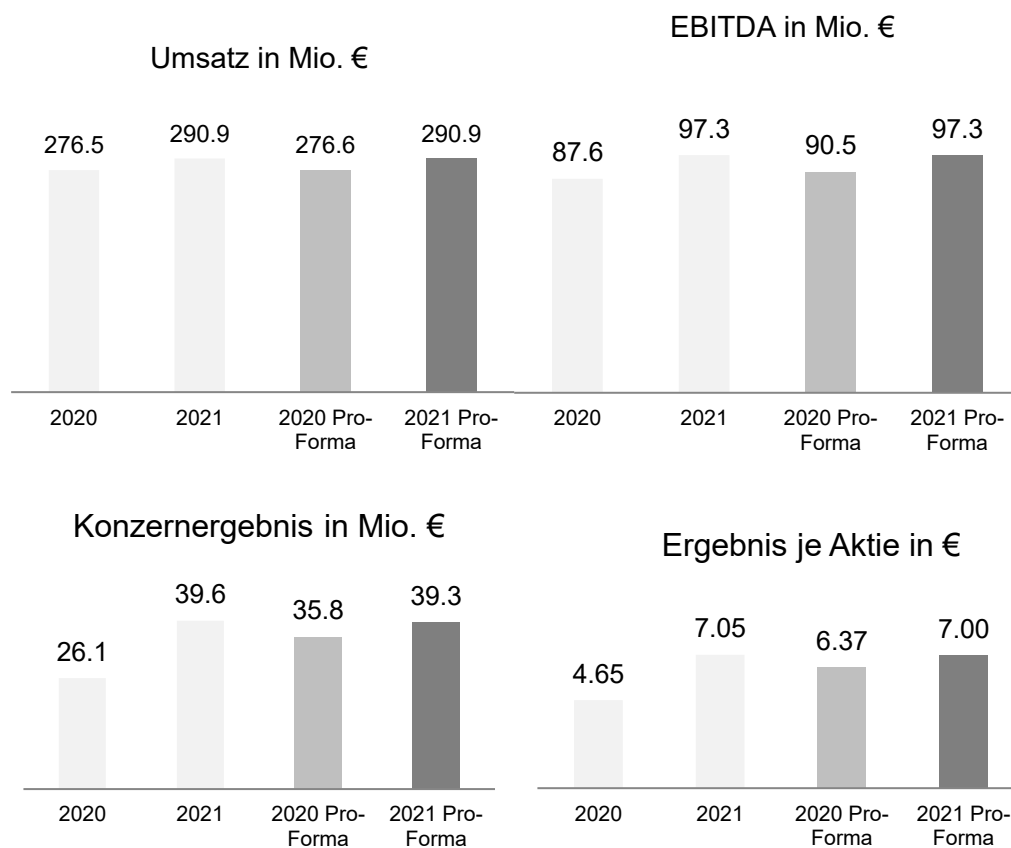
Der deutsche Arbeitsmarkt blieb 2021 relativ unberührt von pandemiebedingten Konjunktoreinflüssen und zeigte sich mit einer auf 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent; nach ILO entsprechend 3,2 gegenüber 3,4 Prozent) gesunkenen Arbeitslosenquote weiterhin auf Erholungskurs. So sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zum Jahresende deutlich gesunken. Auch die Kurzarbeit sank massiv, bei gleichzeitig hoher Nachfrage nach neuen Mitarbeitern. Allerdings sind die Folgen der Corona-Krise in dem Anstieg der Zahl der Langzeitarbeitslosen nicht zu übersehen. Der Arbeitsmarkt blieb, gerade auch im Zusammenhang mit den Störungen der Lieferketten, auf die Stützung durch den Einsatz von Kurzarbeit angewiesen.

Die im Laufe des Jahres aufgrund der Pandemieentwicklung häufiger veränderten und regional differenziert beschlossenen Zugangsregelungen haben in einigen Branchen – insbesondere in den Gastronomie-, Hotel-, Tourismus- und Veranstaltungsgewerben – auch 2021 wieder zu Verunsicherungen über die wirtschaftliche Zukunft geführt. In der Gastronomie belief sich laut einer Dehoga-Umfrage der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 auf 41 Prozent, was zu erheblichen wirtschaftlichen Rückwirkungen und Folgen auf dem relevanten Arbeitsmarkt geführt hat.

In Österreich zeigten sich ähnliche Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt wie in Deutschland; die ILO-Erwerbslosenquote fiel von 5,4 auf 5,0 Prozent zurück. Auch in der Schweiz erreichte die Quote 5,0 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

Damit haben sich die Märkte der D-A-CH-Region 2021 deutlich von der Entwicklung in der EU abgehoben, deren ILO-Erwerbslosenquote unverändert 7,1 Prozent betrug und besonders von der ungünstigen Lage auf den Arbeitsmärkten in Frankreich, Griechenland, Italien und Spanien belastet war.

ERTRAGSLAGE KONZERN



* Fortgeführte Geschäftsbereiche

Umsatz

Die Umsatzerlöse des New Work SE-Konzerns sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5 Prozent auf 290,9 Mio. € gestiegen. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Krise nur ein Wachstum von 3 Prozent erzielt werden. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 konnten wir das Umsatzwachstum im Zusammenhang mit einem sich von der Corona-Krise erholenden Arbeitsmarkt wieder beschleunigen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. € von 2,0 Mio. € auf 1,6 Mio. € (18 Prozent) verringert. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rücklastschriften sowie Erträge aus Währungsumrechnung.

Aktiviert

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 23,6 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr (2020: 23,6 Mio. €) und liegen damit auf Vorjahresniveau. Sie setzen sich zusammen aus Personal- und Freelancer-Kosten und entsprechend zurechenbaren Gemeinkosten.

Personalaufwand

Im zweiten Jahr nach Beginn der Corona-Krise haben wir einen leichten Rückgang des Personalaufwands um 2 Prozent auf 139,2 Mio. € (2020: 141,9 Mio. €) verbucht. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) beträgt damit 48 Prozent gegenüber 51 Prozent im Vorjahr. Wir haben das Jahr 2021 unter anderem genutzt, unsere Teams intern zu reallokieren, um der aktualisierten und stärker fokussierten Unternehmensstrategie Rechnung zu tragen.

Marketingaufwand

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2020 die Marketingausgaben gegenüber dem Vorjahr – insbesondere aufgrund der negativen Effekte der Corona-Krise auf unsere B2B-Segmente und des verlangsamten Umsatzwachstums – reduziert hatten, haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2021 eine größere Kampagne „Mach Dein XING“ umgesetzt und so unter anderem den Relaunch der XING-App kommunikativ begleitet. In der Folge erhöhte sich der Marketingaufwand im Berichtszeitraum um 23 Prozent von 29,0 Mio. € auf 35,7 Mio. €. Die Marketingaufwandsquote ist somit von 10 Prozent im Vorjahr auf 12 Prozent im Geschäftsjahr 2021 angestiegen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 3 Prozent von 40,0 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Der leichte Anstieg resultierte trotz geringerer sonstiger Personalkosten im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie erhöhten Raumkosten. Die wesentlichen Aufwandspositionen waren 2021 Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen mit 14,9 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €), Server-Hosting, -Verwaltung und -Traffic mit 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) sowie sonstige Personalkosten mit 2,7 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Damit liegt die Aufwandsquote unverändert zum Vorjahr bei 14 Prozent. Eine detaillierte tabellarische Übersicht aller Einzelposten im Bereich sonstige betriebliche Aufwendungen erfolgt im Anhang unter Punkt 12.

Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Wertminderungen 2,8 Mio. € gegenüber 3,6 Mio. € in 2020. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der Forderungsverluste zurückzuführen. Im Vorjahr hatten sich die Forderungsverluste insbesondere in den durch die Pandemie stark betroffenen Geschäftsbereichen XING Events sowie InterNations erhöht.

EBITDA

Im Berichtszeitraum liegt das EBITDA mit 97,3 Mio. € rund 11 Prozent über dem Vorjahresniveau (2020: 87,6 Mio. €). Das EBITDA des Vorjahreszeitraums stellt aufgrund unterschiedlicher Sondereffekte nicht die tatsächliche finanzielle Entwicklung dar. Entsprechend haben wir diese Kennzahl um einmalige nicht wiederkehrende Effekte angepasst, vergleichbar gemacht und ein Pro-Forma-EBITDA für die jeweiligen Perioden berechnet. So lag das Pro-Forma-EBITDA 2020 bereinigt um Effekte, wie beispielsweise die Beendigung des Vorstandsvertrags mit Alastair Bruce oder die im dritten Quartal initiierte

Restrukturierung zur Aufrechterhaltung der Innovations- und Investitionskraft, bei 90,5 Mio. €. Da im Berichtszeitraum 2021 keine Pro-Forma-Anpassungen vorzunehmen waren, sind das berichtete EBITDA und das Pro-Forma-EBITDA identisch und erhöhen sich entsprechend um 7 Prozent gegenüber dem Pro-Forma-EBITDA 2020.

Abschreibungen

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahreswert um 20 Prozent von 56,1 Mio. € auf 44,8 Mio. € reduziert. Hierbei ist zu beachten, dass im Vorjahr ein einmaliger nicht-zahlungswirksamer Wertminderungsaufwand in Höhe von 17,4 Mio. € erfasst wurde. Die Abschreibungen im Berichtszeitraum 2021 enthalten 2,6 Mio. € (2020: 3,6 Mio. €) Abschreibungen von Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen (PPA) vergangener Unternehmenserwerbe. Abschreibungen auf selbst erstellte Software wurden in Höhe von 24,5 Mio. € vorgenommen (2020: 19,4 Mio. €).

EBIT

Daraus ergibt sich für 2021 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 52,5 Mio. € nach 31,6 Mio. € im Vorjahr. Das Pro-Forma-EBIT liegt mit 52,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2020: 52,2 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis lag im Berichtszeitraum mit -0,4 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 9,3 Mio. €. Hierbei sind zwei Faktoren besonders hervorzuheben:

1. Ein einmalig positiver Ertrag in Höhe von 9,8 Mio. € aus der Neueinschätzung des Earn-outs im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen im Vorjahreszeitraum 2020
2. Ein einmalig positiver Wert in Höhe von 0,4 Mio. € im Zusammenhang mit der Neubewertung nicht-operativer Finanzinstrumente im Geschäftsjahr 2021

Ergebnis vor Steuern (EBT)

So ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 52,1 Mio. € nach 40,8 Mio. € im Vorjahr. Das Pro-Forma-EBT beträgt 51,6 Mio. € gegenüber dem Pro-Forma-EBT 2020 in Höhe von 51,5 Mio. €.

Steuern

Die laufenden Steuern werden von den Gesellschaften des Konzerns nach dem am jeweiligen Sitz geltenden nationalen Steuerrecht ermittelt. Der Steueraufwand betrug 12,4 Mio. € im Berichtszeitraum nach 14,7 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Steueraufwandsquote liegt mit 24 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert von 36 Prozent. Hierbei ist zu beachten, dass ein einmaliger Effekt im Zusammenhang mit der Beendigung des US-Geschäfts aus 2019 den Steueraufwand 2021 nachträglich um ca. 3,6 Mio. € reduziert hat. Aufgrund des zunehmenden Ergebnisbeitrags unserer Tochtergesellschaften in Österreich (kununu) erwarten wir eine nachhaltige Steuerquote im Konzern von ca. 30 Prozent.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis 2021 beträgt 39,6 Mio. € nach 26,1 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie von 7,05 € nach 4,65 € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Pro-Forma-Ergebnis des Berichtszeitraums 2021 beträgt 39,3 Mio. € gegenüber einem Pro-Forma-Ergebnis des Vorjahres von 35,8 Mio. €. Das Pro-Forma-

Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend von 6,37 € (2020) auf 7,00 € in 2021.

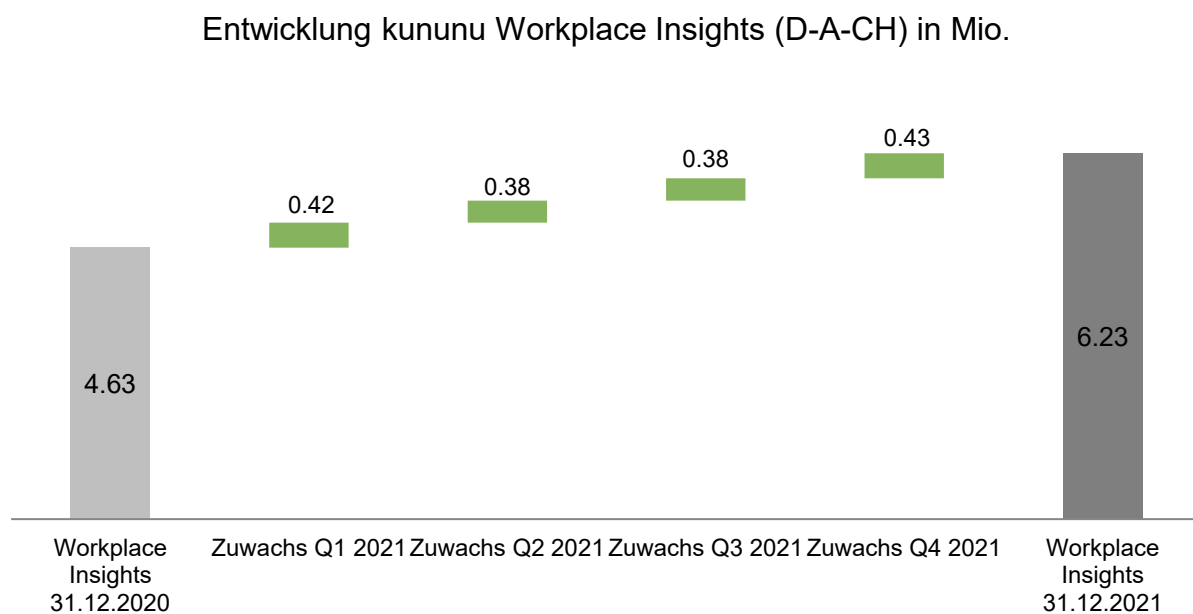
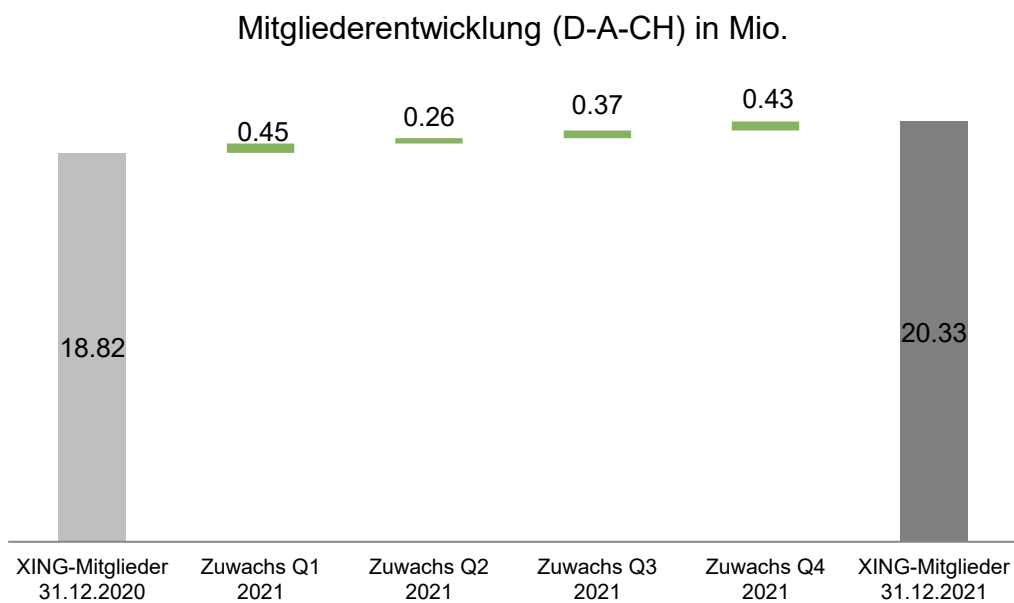
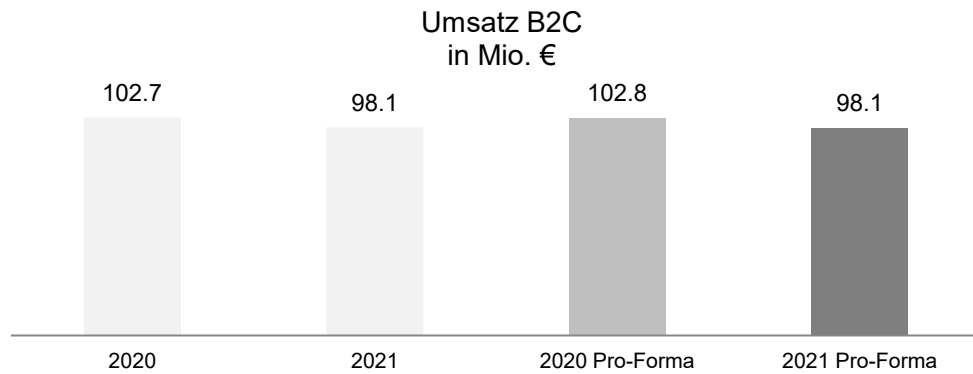
Ausschüttung

Bei der Festlegung der Regeldividende haben wir das Pro-Forma-Konzernergebnis 2021 von 39,3 Mio. € berücksichtigt. Entsprechend werden wir der kommenden Hauptversammlung am 1. Juni 2022 vorschlagen, eine gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent höhere Regeldividende von 2,80 € je Aktie (Vorjahr: 2,59 €) an die Anteilseigner auszuschütten. Zusätzlich wollen wir eine Sonderdividende in Höhe von 3,56 € je Aktie an unsere Anteilseigner ausschütten. Der Betrag orientiert sich einerseits am Konzernergebnis und andererseits an Benchmarks von SDAX-Unternehmen. Der Gewinnverwendungsvorschlag soll nach Feststellung des testierten Jahresabschlusses der Hauptversammlung zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt werden.

Der Bestand an Eigenzahlungsmitteln sowie kurzfristig verfügbaren Finanzanlagen in Höhe von 116,6 Mio. € zum Jahresende 2021 sowie das cash-generative Geschäftsmodell der New Work SE ermöglichen der Gesellschaft Dividendenzahlungen bzw. Ausschüttungen in 2020 und 2021, ohne unsere zukünftigen Wachstumsaussichten zu beeinträchtigen.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

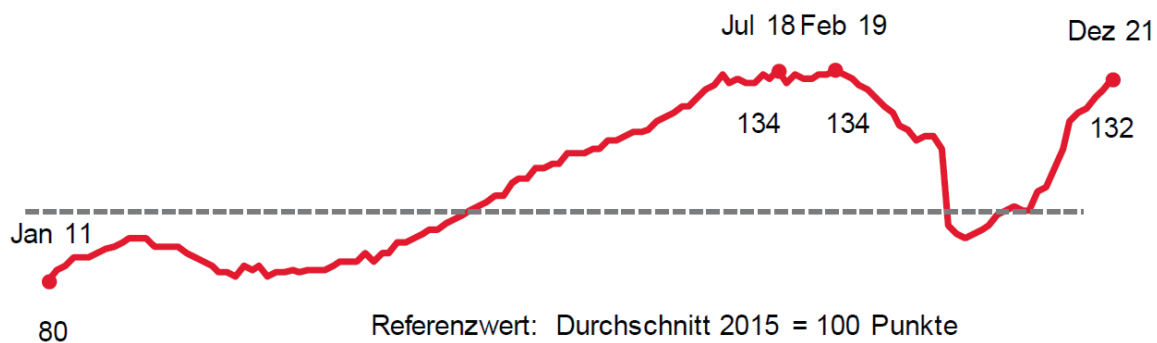
Segment B2C



Das **B2C-Segment** erlöst rund ein Drittel des Konzernumsatzes. Im Berichtszeitraum hat sich der Segmentumsatz um etwa 4 Prozent von 102,7 Mio. € auf 98,1 Mio. € verringert. Der Pro-Forma-Umsatz verringerte sich um 5 Prozent von 102,8 Mio. € auf 98,1 Mio. €. Der Rückgang von rund 5 Mio. € ist auf zwei Effekte zurückzuführen. Einerseits verbuchte unsere Tochtergesellschaft InterNations aufgrund der teilweise weltweit umgesetzten Veranstaltungsverbote bzw. Kontaktbeschränkungen einen Umsatzrückgang. Denn der Wertbeitrag der kostenpflichtigen Ambassador-Mitgliedschaft wird über die Teilnahme von Networking-Events erzielt, die im Berichtszeitraum kaum stattfinden konnten. Des Weiteren haben sich weniger Basis-Mitglieder für die kostenpflichtige Premium-Mitgliedschaft entschieden. Für den leichten Rückgang bei zahlenden Mitgliedern gibt es zwei wesentliche Ursachen. Zum einen hat der wieder anziehende Arbeitsmarkt bzw. die deutliche Zunahme der Nachfrage nach Arbeitskräften (BA-X Index) dazu geführt, dass weniger Mitglieder die Premium-Mitgliedschaft als Unterstützung beim Job-Wechsel nutzen mussten. Zum anderen haben wir entschieden, die neue XING-App für die breite Basis, also alle 20 Millionen Mitglieder, weiterzuentwickeln und den Nutzen zu verbessern. Infolgedessen stand beispielsweise die Monetarisierung über kostenpflichtige Mitgliedschaften weniger im Fokus, da wir insbesondere den breiten Zugang zu Talenten über das Segment B2B E-Recruiting beispielsweise durch den Verkauf von Stellenanzeigen oder den XING TalentManager erfolgreich monetarisieren.

Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage (BA-X Index)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



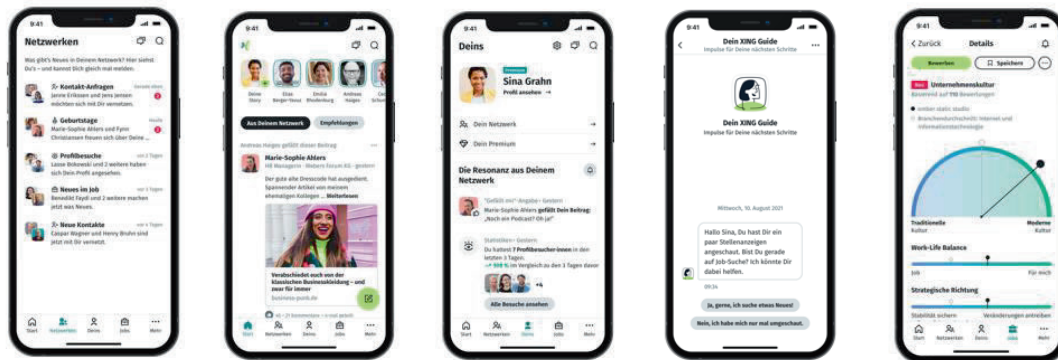
Das operative Segmentergebnis (EBITDA) erhöhte sich um 4 Prozent auf 34,9 Mio. €. Im Berichtszeitraum haben wir insbesondere Investitionen in die Neuausrichtung der XING-App und die Weiterentwicklung des kununu-Portals getätigt. Das Pro-Forma-EBITDA steigt von 34,2 Mio. € auf 34,9 Mio. € im Berichtszeitraum.

Mitgliederwachstum auf www.xing.com

Im Geschäftsjahr 2021 ist die von der New Work SE betriebene XING-Plattform weitergewachsen. Die Mitgliederbasis erhöhte sich seit Dezember 2020 um 1,4 Millionen auf 20,3 Millionen.

Die neue XING-App

Im Dezember 2021 haben wir die rundum erneuerte XING-App für alle Nutzer veröffentlicht. Mit der neuen App wollen wir unsere Mitglieder unter anderem durch einen neu konzipierten Newsfeed, individuelle Empfehlungen und den neuen XING Guide zukünftig besser und enger im Berufsleben begleiten. So soll der neue Guide aktiv in den Dialog mit Nutzern treten und praktische Empfehlungen und Hinweise geben – mit dem Ziel, dass XING-Mitglieder zufriedener im Job sind oder – wenn gewünscht – einen neuen, passenden Job bzw. Arbeitgeber finden.



kununu-Bewertungsplattform mit starkem Zuwachs

Neben der Netzwerk-Plattform www.xing.com betreiben wir mit www.kununu.com auch die größte Arbeitgeber-Bewertungsplattform in der D-A-CH-Region. Allein im Geschäftsjahr 2021 haben Mitarbeiter mehr als 1,6 Millionen zusätzliche Workplace Insights für bestehende oder auch ehemalige Arbeitgeber auf www.kununu.com hinterlassen. Damit steigt die Zahl an Erfahrungsberichten und Informationen zu verschiedenen Kriterien wie Gehalt, Betriebsklima oder Bewerbungsprozesse um 35 Prozent auf insgesamt 6,2 Millionen gegenüber dem Vorjahr an (2020: 4,6 Millionen). Jobinteressierte oder Angestellte, die sich neu orientieren möchten, finden auf der Plattform authentische, detaillierte und ungefilterte Einblicke in die Arbeitswelt. So können Arbeitnehmer beispielsweise herausfinden, welches Gehalt sie bei einem bestimmten Beruf oder Arbeitgeber erwarten können.

Darüber hinaus werden auch die Stellenanzeigen unter www.xing.com/jobs mit den jeweiligen Arbeitgeber-Bewertungen von kununu angereichert. Damit wollen wir Arbeitnehmer insbesondere in der Phase der beruflichen Orientierung begleiten und darin unterstützen, ein besseres Urteil darüber zu treffen, welcher Arbeitgeber am besten zu ihnen passen könnte. So können Jobsuchende beispielsweise Informationen zur Unternehmenskultur über den kununu Kulturkompass einsehen. Hier können sie aus den Dimensionen „Work-Life-Balance“, „Umgang miteinander“, „Führung“ und „Strategische Richtung“ diejenigen auswählen, auf die sie besonderen Wert bei einem Arbeitgeber legen, und so ihre eigenen Wertevorstellungen mit der Kultur potenzieller Arbeitgeber abgleichen.

kununu^{ES}

Das Arbeitsklima passt. Passt dein Gehalt?

kununu mal!

Bewertung von Mitarbeitenden kununu^{ES}

kununu Bewertungen
5.0 ★★★★★ von 619 Mitarbeitenden bewertet

Vorteile für Mitarbeitende

- ✓ Betriebliche Altersvorsorge
- ✓ Restaurant-Tickets
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Günstige Anbindung
- ✓ Veranstaltungen
- ✓ Betriebsarzt
- ✓ Training
- ✓ Barrierefreiheit
- ✓ Parkplatz
- ✓ Gesundheitsmaßnahmen
- ✓ Smartphone
- ✓ Hunde willkommen
- ✓ Kinderbetreuung

Alle Vorteile für Mitarbeitende

Unternehmenskultur basierend auf 71 Bewertungen

● XING GmbH & Co. KG ◯ Branchendurchschnitt: Internet

Work-Life Balance **Strategische Richtung**

job Für mich Stabilität sichern Veränderungen antreiben

Umgang miteinander **Führung**

Resultate erzielen Zusammenarbeiten Richtung vorgeben Mitarbeiter beteiligen

Kulturkompass - traditionell oder modern?

Die Bewertung der Unternehmenskultur erfolgt zu 100% durch unsere User, die max. 40 von 160 kulturellen Merkmalen auswählen, um die Unternehmenskultur bestmöglich zu beschreiben – natürlich anonym. Basierend auf den Daten von 71 Bewertungen bewerten ... mehr

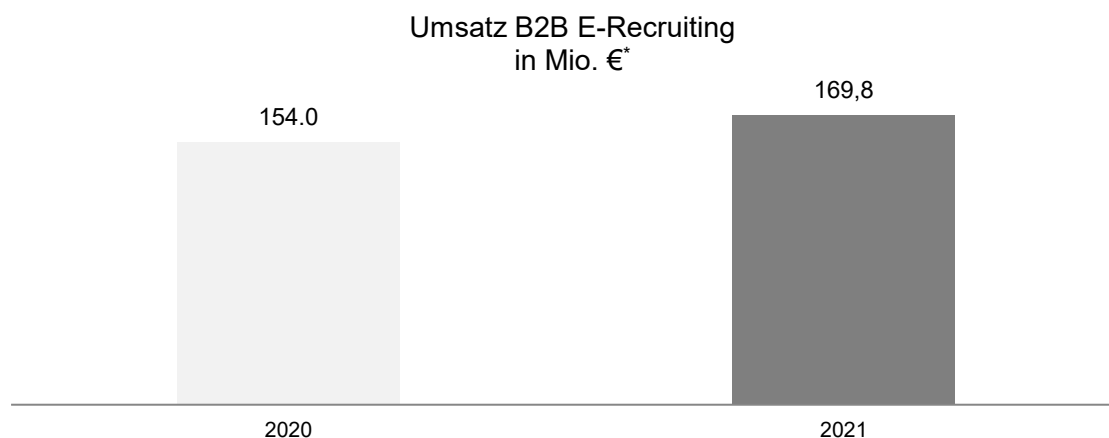
Unternehmenskultur auf kununu

InterNations EXPAT-Events-Geschäft leidet unter Auswirkungen der Pandemie

Unsere Tochtergesellschaft InterNations betreibt die Plattform www.internations.org und richtet sich damit an sogenannte Expatriates (EXPATS) – Arbeitnehmer, die außerhalb ihres Heimatlandes arbeiten und leben. Mit der Albatross-Mitgliedschaft können Mitglieder an offiziellen InterNations-Events teilnehmen, kostenpflichtige Artikel über das Arbeiten und Leben im Ausland lesen oder auch selbst Veranstaltungen organisieren.

Mit Beginn der Corona-Krise und den damit verbundenen weltweiten Lockdowns hat das Angebot an lokalen Veranstaltungen über die Plattform deutlich abgenommen und in der Folge reduzierte sich die Zahl der Mitglieder, die eine kostenpflichtige Mitgliedschaft abgeschlossen hatten. Gleichzeitig ist die Gesamtzahl der auf www.internations.org registrierten Mitglieder um 270 Tausend auf 4,2 Millionen EXPATS zum Jahresende 2021 angestiegen.

Segment B2B E-Recruiting



*Pro-Forma-Segmentumsatz 2020 sowie 2021 identisch zu berichtetem Segmentumsatz

B2B E-Recruiting Subscription-Kunden (D-A-CH) in Tsd.



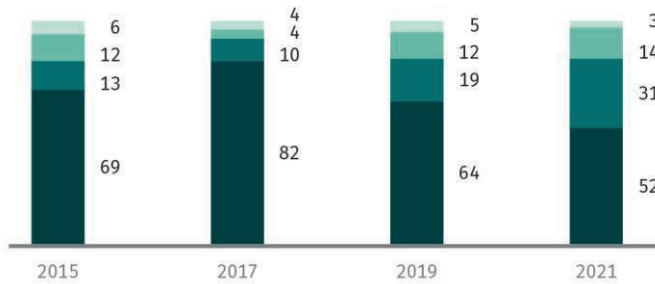
Das Segment **B2B E-Recruiting** konnte den Umsatz trotz der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Neukundenwachstum im Geschäftsjahr 2021 um 10 Prozent von 154,0 Mio. € auf 169,8 Mio. € steigern. Der Umsatzzuwachs ist neben Preisanpassungen bei Bestandskunden zudem auf eine Beschleunigung des Wachstums bei B2B Subscription-Kunden in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen. Nachdem der Kundenbestand im Vorjahr – ausgelöst durch die Corona-Pandemie – leicht rückläufig war (-29), hat sich der Zuwachs im Berichtszeitraum 2021 von Quartal zu Quartal beschleunigt. Insgesamt konnte der Kundenbestand um 376 Unternehmen auf 13.005 ausgebaut werden.

Das Segment-EBITDA konnte ebenfalls zweistellig zulegen und erhöhte sich von 105,8 Mio. € auf 114,4 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Pro-Forma-EBITDA erhöhte sich von 106,3 Mio. € auf 114,4 Mio. €.

Anteil wechselbereiter Beschäftigter auf Höchststand: Fast jeder zweite Beschäftigte mit Interesse an Arbeitgeberwechsel in Prozent

Suchen Sie aktuell noch einen neuen Arbeitgeber?

- Ja, aktiv
- Ja, gelegentlich
- Nein, aber wenn sich etwas ergibt, bin ich interessiert
- Nein, kein Interesse



Quelle: EY Arbeitsmarktstudie 12/2021

Anzahl offener und gemeldeter Arbeitsstellen in Deutschland in Mio. € nach Quartalen



¹ Hochrechnung auf Basis vorläufiger Zahlen

Quelle: IAB

XING E-Recruiting verbindet Arbeitgeber mit Talenten

Die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Delle bei offenen Stellen ist bereits zur Jahresmitte 2021 wieder nahezu ausgeglichen. Mehr als 1,1 Millionen offene Stellen sind im zweiten Quartal 2021 gemeldet worden. Auch die Arbeitslosenquote hat im Dezember 2021 mit 5,1 Prozent wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Diese Entwicklung macht deutlich, dass sich der Arbeitsmarkt in Deutschland in einer sehr stabilen Verfassung befindet.

Gleichzeitig sind immer mehr Beschäftigte bereit für einen Arbeitgeberwechsel. Dies geht aus der aktuellen EY Jobstudie 2021 zur Karriere und Wechselbereitschaft hervor. Demnach hat fast jeder zweite Beschäftigte Interesse an einem Arbeitgeberwechsel oder sucht sogar aktiv. Vor vier Jahren lag der Anteil bei nur 18 Prozent.

Das sind langfristige und nachhaltige Trends, die in Verbindung mit dem demografischen Wandel fast jeden Arbeitgeber in der Zukunft vor die Herausforderung stellen, geeignete Arbeitskräfte für sein Unternehmen zu gewinnen.

Im Segment B2B E-Recruiting stellen wir zahlreiche B2B-Lösungen für HR-Abteilungen, Headhunter und Personalvermittler zur Verfügung, um diese Zielgruppen bei den zunehmenden Herausforderungen zu unterstützen.

Nachdem beispielsweise das Geschäft mit dem Verkauf von **Stellenanzeigen** über den XING Job Market (**XJM**) im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise deutlich schrumpfte, erholte es sich bereits ein Jahr später wieder und konnte sogar das Umsatzniveau in 2019 – vor der Krise – übertreffen. Stellenanzeigen sind für viele Unternehmen immer noch ein wichtiges Instrument, um auf Vakanzen aufmerksam zu machen, und lassen sich schnell und unkompliziert neben der Veröffentlichung auf der Karriere-Seite eines Unternehmens auch darüber hinaus zum Beispiel in sozialen Netzwerken wie beispielsweise XING veröffentlichen, um die Sichtbarkeit auch bei potenziellen Kandidaten zu erhöhen. Denn dank unseres Algorithmus sind wir in der Lage, offene Vakanzen mit den Lebensläufen unserer Mitglieder abzugleichen, und können somit auch Berufstätige, die nur „latent“ auf Jobsuche sind, mit Arbeitgebern zusammenführen.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres digitalen Recruiting-Angebots ist der **XING TalentManager (XTM)**. Der TalentManager kann entweder als Ergänzung zur klassischen Stellenanzeige genutzt oder auch davon unabhängig von Recruitern eingesetzt werden, um in einem besonders engen Arbeitsmarkt aktiv an potenzielle Kandidaten herantreten zu können und so geeignete Talente für offene Vakanzen zu begeistern. Wir sind davon überzeugt, dass Arbeitgeber potenzielle Kandidaten in der Zukunft noch viel stärker proaktiv suchen und ansprechen müssen, um den zunehmenden Herausforderungen wie beispielsweise der demografischen Entwicklung entgegenzutreten. Denn allein zwischen 2011 und 2019 hat sich die durchschnittliche Vakanzzeit in Deutschland von 65 Tagen auf 127 Tage nahezu verdoppelt.

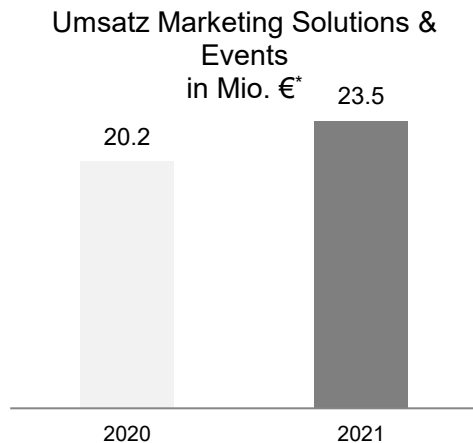
Die dritte wesentliche Erlösquelle im Segment B2B E-Recruiting ist das **Employer-Branding-Geschäft**. Wir betreiben mit www.kununu.com die größte Arbeitgeber-Bewertungsplattform in der D-A-CH-Region. Mehr als 4 Millionen Besucher konsultieren jeden Monat die Plattform, um herauszufinden, welche Arbeitgeber zu den eigenen Wertevorstellungen passen bzw. über ein gutes Arbeitgeberimage verfügen. Zudem erhalten Interessierte über kununu detaillierte Informationen zu Gehältern und Unternehmenskultur.

Arbeitgeber nutzen die Möglichkeit, über ein kostenpflichtiges Employer-Branding-Profil ihre Arbeitgebermarke zu stärken und idealerweise mehr Kandidaten bzw. Bewerbungen auf offene Vakanzen zu erhalten. Dieses Geschäft ist während der Corona-Krise im Jahr 2020 solide gewachsen und konnte auch im Berichtszeitraum 2021 weiteres Wachstum verbuchen.

Mit **Prescreen** bieten wir Arbeitgebern neben den bestehenden Employer-Branding- und Sourcing-Lösungen mittels einer Software ein Bewerbermanagementsystem (ATS) an. Mit der Software von Prescreen können personalsuchende Unternehmen den gesamten Prozess von der Vakanz bis hin zur Einstellung eines Kandidaten effektiv und bequem managen. So können beispielsweise Stellenanzeigen auf der eigenen Karriereseite sowie in Netzwerken und Stellenbörsen verbreitet werden, Bewerbungen dokumentiert und nach relevanten Kriterien sortiert werden. Ein Talentpool für die Besetzung zukünftiger Vakanzen kann aufgebaut und Online- Assessments und -Bewerbungsgespräche können via Videokonferenz durchgeführt werden.

Das Portal www.hr-software-vergleich.de hat das Angebot von Prescreen unter 22 Anbietern zum Dreifachsieger in den Kategorien „E-Recruiting/Bewerbermanagement“, „Active Sourcing“ sowie „Multiposting“ gekürt.

Segment B2B Marketing Solutions & Events



*Pro-Forma-Segmentumsatz 2020 und 2021 identisch zu berichtetem Segmentumsatz

Neben dem B2C-Netzwerkgeschäft und dem B2B E-Recruiting-Angebot fassen wir in unserer Berichterstattung die zwei B2B-Geschäftsbereiche Marketing Solutions sowie Events in diesem Segment zusammen.

In diesem Segment haben wir im Berichtszeitraum einen Anstieg der Umsatzerlöse um 16 Prozent auf 23,5 Mio. € verbucht. Der Umsatzzuwachs konnte durch den Teilbereich Marketing Solutions erzielt werden. Das Events-Geschäft konnte sich nach einem starken Einbruch in 2020 aufgrund der Veranstaltungsverbote und Lockdowns im Berichtszeitraum auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Das EBITDA konnte durch die erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung des Events-Geschäfts sowie das dynamische Umsatzwachstum des Teilbereichs Marketing Solutions deutlich von 5,3 Mio. € auf 11,0 Mio. € gesteigert werden. Das Pro-Forma-EBITDA erhöhte sich von 5,6 Mio. € auf 11,0 Mio. €.

Im Teilbereich *Marketing Solutions* haben wir kaum Auswirkungen der Corona-Krise festgestellt. Zwar waren Marketingkampagnen für Events coronabedingt schwach ausgeprägt, diese konnten jedoch durch Werbeumsätze für Produkte und Services mehr als ausgeglichen werden. Hier konnten deutliche Zuwächse über Agenturen insbesondere für native und Videoformate verzeichnet werden. Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2021 neue Features lanciert. Für große Agenturen bieten wir die Möglichkeit, ihre Buchungssysteme via Schnittstelle (API) direkt an den XING AdManager anzubinden. Im weiteren Verlauf des Jahres haben wir schwerpunktmäßig an der Integration und Optimierung der neuen Werbeformate in die neue XING-App gearbeitet.

Im Teilbereich *Events* spürten wir auch im Geschäftsjahr 2021 die mit der Corona-Krise verbundenen Beschränkungen bei der Durchführung von Veranstaltungen. Da immer mehr Veranstaltungen virtuell bzw. hybrid organisiert wurden, haben wir schon zu Beginn des Jahres ein neues Feature für hybride Events in den XING EventManager integriert. Damit können Event-Planer per „Klick“ bei der Event-Erstellung „hybrid“ auswählen, den Veranstaltungsort sowie den Link zum Online-Event-Tool eintragen und somit schnell ihre Event-Seite mit zwei unterschiedlichen Ticket-Kategorien sowie Ticket-Preisen erstellen und vermarkten.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen hat sich um 4,4 Mio. € (Vorjahr: 245,7 Mio. €) auf 250,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021 erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an den Mietereinbauten im neuen Bürogebäude in Höhe von 13,0 Mio. € für den NEW WORK Harbour sowie dem neuen Bürogebäude in Wien. Gegenläufig wirken sich die Abschreibungen auf die Vermögenswerte aus Mietverhältnissen (-8,5 Mio. €) aus. Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (72 Prozent) auf 66 Prozent vermindert. In der Folge ist der Anteil des Kurzfristvermögens auf 34 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) gestiegen.

Am 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern neben liquiden Eigen- und Fremdmitteln in Höhe von 90,1 Mio. € (Vorjahr: 65,1 Mio. €) über Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität in Höhe von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €). Bei einer Bilanzsumme von 378,2 Mio. € (Vorjahr: 341,0 Mio. €) entspricht dies 24 Prozent (ohne Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität; Vorjahr: 19 Prozent) bzw. 32 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) einschließlich Wertpapieren zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität des Gesamtvermögens.

In den liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2021 waren Fremdzahlungsmittel des Geschäftsbereichs XING Events von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) enthalten. Die Eigenzahlungsmittel betragen mit 86,5 Mio. € 23 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 61,5 Mio. € bzw. 18 Prozent).

Der Anstieg der Forderungen aus Dienstleistungen um 2,6 Mio. € auf 20,6 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €) zum 31. Dezember 2021 ist überwiegend durch einen Anstieg der Abrechnungen begründet. Die Forderungen aus Dienstleistungen betreffen hauptsächlich Forderungen im B2B-Bereich und Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern.

Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 4,4 Mio. € auf 12,8 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem Leasinganreiz im Zusammenhang mit dem NEW WORK Harbour (Ausbaukosten, Ausstattung, Umbau der Kantine sowie Reinigung) in Höhe von 3,8 Mio. €.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die kurzfristigen Vermögenswerte und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) mit 102 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent) gedeckt. Der Anstieg ist insbesondere durch die Zunahme der liquiden Mittel in Höhe von 25,0 Mio. € bedingt.

Die im Geschäftsjahr 2021 getätigten Investitionen (ohne Akquisitionen) liegen mit 43,3 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 32,9 Mio. €). Die Investitionen in erworbene Software in Höhe von 1,0 Mio. € liegen in 2021 unterhalb der Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. €.

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind die selbst erstellten kapitalisierbaren Teile der Plattformen sowie der mobilen Applikationen enthalten. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 23,6 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €) getätigt. Auf die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wurden neben den planmäßigen Abschreibungen auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €) vorgenommen. Begründet ist dies durch die Einstellung nicht mehr genutzter Plattformmodule.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrifft unverändert zum Vorjahr das Geschäftssegment E-Recruiting mit 34,3 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €), das Geschäftssegment InterNations mit 15,4 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €) sowie das Geschäftssegment Honeypot mit 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio.€).

Der Anstieg der Sachanlagen um 4,9 Mio. € auf 78,0 Mio. € (Vorjahr: 73,1 Mio. €) ist insbesondere durch die Mietereinbauten in den neuen Mietflächen begründet.

FINANZLAGE

Eigenkapital und Schulden

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich die New Work SE ohne Bank- oder Darlehensverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote lag am Bilanzstichtag bei 37 Prozent gegenüber 33 Prozent im Jahr 2020.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die kurzfristigen Vermögenswerte und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) mit 102 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent) gedeckt. Der Anstieg ist insbesondere durch die Zunahme der Vertragsverbindlichkeiten bedingt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten beträgt im Berichtsjahr 85,6 Mio. € nach 81,2 Mio. € im Vorjahr.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten beträgt im Jahr 2021 -45,4 Mio. € nach -33,6 Mio. € im Vorjahr. Der wesentliche Treiber für die Entwicklung des Cashflows aus Investitionstätigkeit sind die getätigten Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 20,1 Mio. € gegenüber 7,1 Mio. € im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Während des Geschäftsjahres 2021 hat New Work eine Dividende von 14,6 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €) ausgeschüttet. Der Bestand an liquiden Eigenmitteln sowie zur Anlagedisposition vorübergehend überschüssiger Liquidität von 116,6 Mio. € zum Jahresende 2021 sowie das cash-generative Geschäftsmodell von New Work ermöglichen der Gesellschaft die Auszahlung von regelmäßigen Dividenden, ohne die weiter auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie des Unternehmens zu verändern. Weitere Treiber des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind die Auszahlungen für Mietverhältnisse in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) bei einem gegenläufigen Effekt erhaltener Leasinganreize in Höhe von 7,2 Mio. € (Ausbaukostenzuschüsse für das neue Bürogebäude) (Vorjahr: 0 Mio. €).

Ausgaben in Forschung und Produktentwicklung

Wie für ein Internetunternehmen typisch, entfällt ein wesentlicher Teil der Ausgaben auf die Bereiche Forschung und Produktentwicklung (exkl. Marketing). Mit 65,3 Mio. € liegen die Ausgaben für Forschung und Produktentwicklung im Jahr 2021 aufgrund des leichten Rückgangs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leicht unter dem Vorjahreswert (2020: 68,0 Mio. €). Die Höhe der Investitionen macht deutlich, dass wir weiter in Innovationen und Produktneuentwicklung investieren, um die Umsätze und Erträge nachhaltig zu steigern. Der

größte Einzelposten dieser Ausgaben betrifft die Weiterentwicklung und Programmierung der B2C-Plattformen (zum Beispiel die Plattformtechnologie). Darüber hinaus wurde weiterhin stark in B2B-Angebote (Technologie, Weiterentwicklung des Produktangebots wie Employer Branding, Prescreen und vieles mehr) investiert. Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Aufwand für die Entwicklung neuer Produkte in Höhe von 23,6 Mio. € (2020: 23,6 Mio. €) aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 24,5 Mio. € im Berichtszeitraum (2020: 19,4 Mio. €).

Zusätzliche Angaben zu den Aufwendungen für die Entwicklung sowie die Veränderungen des Buchwerts der selbst entwickelten Software sind im Anhang bei der Darstellung der immateriellen Vermögenswerte angegeben.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Mit den erreichten operativen und finanziellen Ergebnissen im Geschäftsjahr 2021 können wir insbesondere im Umfeld der Corona-Krise zufrieden sein. Die New Work SE hat sich im Geschäftsjahr 2021 positiv entwickelt, ist unverändert profitabel und verfügt über ein cash-generatives Geschäftsmodell. Gleichzeitig investieren wir auch in der Krise weiter konsequent und zielgerichtet in die Zukunft. Das Geschäftsmodell hat nachhaltig hohe Margen, überwiegend im Voraus bezahlte Umsätze und eine niedrige Kapitalintensität – das alles ohne wesentliche Finanzschulden.

Mit 39,6 Mio. € (Pro-Forma: 39,3 Mio. €) haben wir einen deutlichen Konzerngewinn erzielt und verfügen somit unverändert über eine komfortable Kapitalbasis, um weiter in unser Geschäft zu investieren und darüber hinaus auch in der Zukunft Dividenden an unsere Aktionäre auszuschütten.

RISIKOBERICHT

Grundsätze des Risikomanagements

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Zu diesem Zweck hat die New Work SE das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem implementiert und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter. Wie auch im Vorjahr hat der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Systems bestätigt.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Eine seiner Aufgaben ist es, Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner für das Risikomanagement bei der New Work SE zu informieren. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert die New Work SE ihre Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mithilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartenden potenziellen Schaden. Im Rahmen von quartalsweisen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt. Die Risiken werden nach

der Brutto- und Nettomethode bewertet. Das bedeutet, dass Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Schaden sowohl ohne als auch mit Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen geschätzt und beurteilt werden. Die Einzelrisiken wurden aggregiert der Beurteilung der Risikotragfähigkeit zugrunde gelegt.

Die Tochtergesellschaften XING Events GmbH, NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH, New Work Young Professionals GmbH, InterNations GmbH und HoneyPot GmbH sowie die New Work Networking Spain S.L., New Work Networking Portugal Unipessoal Lda. und die NEW WORK XING AG sind in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert. Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte quartalsweise zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus den operativen Tochtergesellschaften herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern auswirken könnten, ebenfalls frühzeitig erkannt werden.

Das Risikomanagementsystem erfasst lediglich Risiken und Gegenmaßnahmen, nicht Chancen.

Internes Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft sind wir gemäß § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren, Maßnahmen und Kontrollen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess sind bei der New Work SE folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine definierte Führungs- bzw. Berichtsorganisation sind grundsätzlich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im Rahmen dieser Berichtsorganisation werden dem Konzernvorstand (laufend) Informationen über folgende Maßnahmen zur Verfügung gestellt: Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können; Risikoerkennung und Risikoanalyse; Risikokommunikation; Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben; Einrichtung eines Überwachungssystems; Dokumentation der getroffenen Maßnahmen. Des Weiteren wird in dieser Berichtsorganisation festgelegt, dass wesentliche Risiken bei Eintritt unverzüglich an den Konzernvorstand gemeldet werden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen zusammengefasst, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess.
- Kontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

Die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden nicht durch eine Stabsabteilung „Interne Revision“, sondern durch die Abteilungen Controlling und Rechnungswesen durchgeführt. Hierbei wird auch auf die Expertise externer Spezialisten zurückgegriffen.

Der Konzern hat darüber hinaus ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen außerdem kontinuierlich Möglichkeiten, die Abläufe des Risikomanagementsystems weiterzuentwickeln.

Risikobewertung

Risiken werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem erwarteten Schaden in Risikoklassen eingestuft.

<i>erwarteter Schaden</i>						
hoch						Risikoklasse 1 (hoch bzw. bestandsgefährdend)
mittel						Risikoklasse 2 (mittel)
gering						Risikoklasse 3 (gering)
	gering	mittel	hoch	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>		

Ein Risiko, bei dem sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch der erwartete Schaden als hoch eingeschätzt werden, sehen wir als potenziell bestandsgefährdend an.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des erwarteten Schadens erfolgt dabei nach folgenden Maßstäben:

Eintrittswahrscheinlichkeit	quantitativ	qualitativ
hoch	51 - 100 %	ein bis mehrere Male pro Jahr
mittel	11 - 50 %	einmal innerhalb von 24 Monaten
gering	0 - 10 %	seltener als einmal innerhalb von 24 Monaten
erwarteter Schaden		
hoch	mehr als 2 Mio. €	großer Imageschaden, großer Schaden für Kunden
mittel	500 Tsd. bis 2 Mio. €	Dienstleistung über langen Zeitraum beeinträchtigt
gering	100 Tsd. bis 500 Tsd. €	Dienstleistung in Einzelfällen beeinträchtigt

Wesentliche Einzelrisiken

Die identifizierten wesentlichen Risiken werden bei der New Work SE in den nachfolgenden Ausführungen stärker zusammengefasst, als dies zur internen Steuerung geschieht. Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Risiken in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Unternehmenssegmente.

Gesellschaftliche / Politische Risiken / Pandemien

Die New Work SE-Gruppe erzielt den Großteil ihrer Umsätze und Erträge über den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen für Arbeitgeber (B2B E-Recruiting). Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien / Epidemien / Seuchen (zum Beispiel COVID-19 „Corona-Virus“) und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebnisziele unserer B2B-Geschäftsbereiche (B2B E-Recruiting sowie B2B Marketing Solutions & Events) auswirken. Auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie sehen wir dieses hohe Risiko als derzeit durch das überwiegend von Laufzeitprodukten getragene Geschäft als hoch, aber nicht bestandsgefährdend an.

Strategische Risiken

Wettbewerb

Die New Work SE steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. In Zukunft können neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Verliert die New Work SE Kunden an diese aktuellen oder zukünftigen Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen, indem sie Leistungen anbieten, die den von der New Work SE angebotenen Leistungen überlegen sind, oder indem sie besonders aggressives und erfolgreiches Marketing betreiben. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen

ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch deren Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf die New Work SE ausüben. Im Segment B2C könnten neben den anderen Social Networks als direkten Wettbewerbern auch branchennahe Unternehmen in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communities entstehen. Das im Segment B2C bestehende Wettbewerbsrisiko stufen wir als potenziell bestandsgefährdend ein.

Die Wirksamkeit unserer ergriffenen Gegenmaßnahmen wie die kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Ausweitung unserer B2C- und B2B-Lösungen zeigt sich in unserer Marktführerschaft in der D-A-CH-Region mit aktuell mehr als 20 Millionen Mitgliedern und in den weiter wachsenden Umsätzen im B2B-Bereich. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen sehen wir das Risiko im Ergebnis daher als hoch, aber nicht als bestandsgefährdend an.

Im Segment B2B E-Recruiting könnte der Markteintritt von reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region im Bereich Stellenanzeigen zu einem Rückgang von Traffic führen. Diesem als hoch, aber nicht bestandsgefährdend eingestuften Risiko begegnen wir durch genaue Beobachtung und einen engen Austausch mit diesen Unternehmen zu möglichen Kooperationen sowie der Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produktstrategie.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern, insbesondere im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement

Durch die Einbindung externer Dienstleister und Kooperationspartner bestehen in manchen Bereichen gewisse Abhängigkeiten von Dritten. Dies gilt zum Beispiel für die Bereiche News, Marketing Solutions und Stellenanzeigen, insbesondere aber auch für den Bereich Forderungsmanagement. Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Diesem als gering bis mittel eingestuften Risiko begegnet das Unternehmen unter anderem durch professionelle juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften mit externen Dienstleistern und Kooperationspartnern. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

Werbeblocker

Im Bereich der Vermarktung von Online-Werbung besteht grundsätzlich das Risiko von Einbußen durch sogenannte Werbeblocker. Werbeblocker sind Programme, die von Nutzern eingesetzt werden können, um die Ausspielung von Werbung zu verhindern. Ein verbreiteter Einsatz von Werbeblockern kann theoretisch ein hohes Risiko hinsichtlich der Direktvermarktung von Werbeanzeigen auf XING über unsere Selbstbuchungsanwendung bedeuten. Wir sehen uns jedoch aufgrund der uns diesbezüglich zur Verfügung stehenden Gegenmaßnahmen gut gegen Einbußen gewappnet – so lassen sich die Auswirkungen von Werbeblockern zum Beispiel durch technische und gestalterische Gegenmaßnahmen minimieren. Im Ergebnis wird das hohe Risiko daher nicht als bestandsgefährdend eingestuft.

Markt- und Vertriebsrisiken

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Insbesondere können ein schwaches Marktumfeld oder das Auftreten von Nachahmerprodukten, die öffentlich verfügbare XING-Daten nutzen, zu einer solchen Abwanderung von Kunden führen. Diese Risiken stufen wir als mittel bis hoch ein. Die New Work SE begegnet ihnen insbesondere

durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die New Work SE permanent die Nutzerentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

Risiken der Kundenbetreuung

Die New Work SE räumt der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität ein. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der New Work SE hinsichtlich der Qualität ihrer Plattformen erwarten die Nutzer, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen, Beleidigungen oder betrügerischen Aktivitäten. Wir stufen die Risiken der Kundenbetreuung als überwiegend gering ein.

Wegen der starken Identifizierung vieler Nutzer erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf ihren Plattformen. Dies versetzt die New Work SE in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Nutzern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

Finanzrisiken

Die von der New Work SE angebotenen Premium-Mitgliedschaften für XING sorgen für regelmäßige Zahlungseingänge und versorgen das Unternehmen mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erstellt die New Work SE eine planerische Liquiditätsvorschau. Die New Work SE legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität und kurzfristiger Verfügbarkeit an. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Forderungsausfall in den Segmenten B2C und B2B E-Recruiting betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 8 Promille vom Gesamtumsatz und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung. Wir stufen das Forderungsausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko daher insgesamt als gering ein.

Im Segment B2B Marketing Solutions & Events sehen wir grundsätzlich ein erhöhtes Risiko durch betrügerische Event-Organisatoren. Begegnet wird diesem Risiko durch spezielle Tools und Prozesse zur Erkennung und Überprüfung. Daher wird dieses hohe Risiko nicht als bestandsgefährdend angesehen.

Risiken durch Arbeitskräftemangel

Die New Work SE ist sich bewusst, dass der Markt für qualifiziertes Personal angespannt ist. Fehlende Mitarbeiter im Vertrieb, aber auch in Bereichen wie Service oder Produktentwicklung, können zu Umsatzeinbußen führen, sodass hier ein erhöhtes Risiko besteht.

Durch die Automatisierung von Sales- und Service-Prozessen sowie die Entwicklung einer leistungsfähigen E-Commerce-Plattform wird die Abhängigkeit von (Sales-)Fachkräften gesenkt. Zudem gibt es diverse Initiativen, um die New Work SE als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, neue Standorte aufzumachen und Ressourcen auszulagern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen wird das Risiko derzeit als mittleres Risiko eingestuft.

IT-Risiken

Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Die New Work SE ist für interne Zwecke sowie hinsichtlich der Erbringung ihrer Dienstleistungen auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie

Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von der New Work SE eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Websites, die internen Prozesse und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software wie Viren und Würmer, Fehlbedienung, Missbrauch oder böswillige Angriffe (einschließlich sogenannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe, Fehlbedienung und Missbrauch könnten zum Beispiel eine Vernichtung, eine Veränderung oder den Verlust von gespeicherten Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Hierzu zählen unter anderem Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der New Work SE verbunden sind.

Die vorstehenden Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen. Wir stufen dieses Risiko als potenziell bestandsgefährdend ein.

Die New Work SE arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher als wirkungsvoll erwiesen. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen schätzen wir das Risiko im Ergebnis derzeit als hoch, aber nicht bestandsgefährdend ein. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig Störungen eintreten können.

Prozess- und Organisationsrisiken

Risiken der Produktentwicklung

Die New Work SE strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung ihrer Plattformen an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Wir stufen dieses Risiko als hoch ein.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf den Plattformen meist von einem Austausch der New Work SE mit ihren Kunden flankiert.

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte

Die Nutzer stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Dabei vertrauen sie darauf, dass die Daten entsprechend den vorgesehenen Zwecken und den anwendbaren rechtlichen Bestimmungen verarbeitet und genutzt werden.

Die Rechenzentren der New Work SE für die unmittelbare Datenverarbeitung befinden sich in der Europäischen Union. Darüber hinaus werden Daten im Auftrag der New Work SE nur durch ausgewählte Dienstleister verarbeitet. Nutzer innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Nutzer über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln.

Sollten die New Work SE oder deren Auftragnehmer gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies hoheitliche Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen von Kunden, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar straf- oder ordnungswidrigkeitenrechtliche Verfahren gegen die New Work SE bzw. die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten oder eine Verarbeitung, Nutzung oder Offenbarung von Daten entgegen den eigentlich vorgesehenen Zwecken könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Nutzer zu gewinnen und bestehende Nutzer an sich zu binden. Dies könnte sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

Mithilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die New Work SE die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Gegenüber Dienstleistern werden entsprechende vertragliche und gegebenenfalls technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Verstöße zu verhindern.

Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert und Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen. Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

Mergers and Acquisitions

Das anorganische Wachstum der Gesellschaft erfordert zum Teil erhebliche finanzielle Investitionen und interne Ressourcenzuweisung, die mit höchster Sorgfalt innerhalb sehr kurzer Planungszeiträume durchgeführt werden müssen. Eine fehlerhafte Bewertung eines Zielobjekts oder eine unzureichend durchgeführte Post-Merger-Integration können die gewünschte nachhaltige Wertschöpfung gefährden. Wir begegnen diesem Risiko vor allem mit abgestimmten Entscheidungsprozessen und bereichsübergreifenden Prozessen zur Eingliederung von Neuzukäufen in den Konzern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen ist das Risiko als gering bewertet.

Gesamtaussage zur Risikosituation durch die Unternehmensleitung

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Prognose- und Chancenbericht

KONJUNKTURAUSBLICK

Die globale wirtschaftliche Erholung wird sich zum Jahresende 2022 fortsetzen, obwohl die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie zunimmt. Der IWF rechnet damit, dass die kurzfristigen Auswirkungen der Pandemie, abhängig insbesondere von der Beschaffung von Impfstoffen und staatlichen Vorsichtsmaßnahmen, mittelfristig ihre Spuren in der Wirtschaft hinterlassen könnten. Unter dem Einfluss gestörter Lieferketten in die Industrieländer und einer zunehmenden Dynamik der Pandemie in den Entwicklungsländern senkt der IWF die Wachstumsprognose für 2022 leicht auf 4,9 Prozent.

In Deutschland werden für den Jahresbeginn 2022 politisch alle Vorbereitungen getroffen, um der befürchteten „fünften Welle“, die durch die Omikron-Variante des Virus ausgelöst wird, zu begegnen. Die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung wird insbesondere durch drohende pandemiebedingte Lockdowns, krankheitsbedingte Ausfälle von Arbeitskräften und Störungen oder Unterbrechungen der Lieferketten gefährdet. Das Szenario wird durch die teils fortgeschrittene Entwicklung in anderen europäischen Ländern, so zum Beispiel in Großbritannien, vorgezeichnet.

Die im Dezember 2021 neu gebildete Bundesregierung muss sich neben diesen Herausforderungen zusätzlich in einem europa- und weltpolitisch äußerst instabilen und unübersichtlichen Umfeld bewähren. Die Übergabe der Regierungsverantwortung trägt zur Beruhigung der Wirtschaft und der Volkswirtschaft insgesamt bei. Aktuell sorgt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland für Unsicherheit.

Vor diesem Hintergrund sind die Unternehmen im Januar 2022 offenbar mit einem Hoffnungsschimmer in das neue Jahr gestartet. Der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate nahm insbesondere im verarbeitenden Gewerbe zu, weil dort mit einer Entspannung der Lieferung von Vorprodukten und Rohstoffen gerechnet wird. So kletterte der ifo-Geschäftsklimaindex im Januar 2022 auf 95,7 (Dezember 2021: 94,8).

Angesichts einer deutlich gesunkenen Sparquote erwartet die Deutsche Bundesbank dennoch im Frühjahr 2022 mit Zunahme des privaten Konsums einen umso stärkeren Schub. Unter der Voraussetzung entfallender pandemiebedingter Einschränkungen und einer Auflösung der Lieferengpässe bis Ende 2022 sieht die Bank einen kräftigen Aufschwung voraus, der zu einer überdurchschnittlichen Auslastung der Kapazitäten in der zweiten Jahreshälfte führen und das Wirtschaftswachstum auf 4,2 Prozent anheben wird. Dieser Normalisierungsprozess wird voraussichtlich auch noch 2023 mit einer BIP-Wachstumsrate von 3,2 Prozent nachwirken.

Die durch Nachholeffekte aufgrund der temporären Absenkung der Umsatzsteuersätze, durch Lieferkettenengpässe und steigende Rohstoffpreise in Deutschland auf 3,2 Prozent angeheizte Inflation zum Jahresende 2021 wird sich auch 2022 nicht beruhigen. Vor allem die auf die Verbraucher abgewälzten höheren Kosten und höheren Gewinnmargen der Unternehmen werden nach Schätzung der Bundesbank die Inflationsrate sogar auf 3,6 Prozent treiben. Erst in den beiden Folgejahren wird wieder mit einer Absenkung auf dann immer noch hohe 2,2 Prozent gerechnet. Unsicherheit besteht jedoch unter den

Zentralbanken, ob dem Dilemma der inflationären Preisentwicklung mit Zinsanhebungen begegnet werden kann, ohne die Staatsverschuldungen ins Risiko zu stellen.

Die österreichische Wirtschaft, die zwar durch die vierte Corona-Welle im Dezember 2021 einen Dämpfer erfuhr, wird nach den Prognosen der ÖNB 2022 um 4,3 Prozent und im Folgejahr um 2,6 Prozent wachsen, wobei auch hier eine Auflösung der Lieferengpässe erwartet wird.

Die Expertengruppe des schweizerischen Secrétariat d'État à l'économie SECO senkt ihre BIP-Wachstumsprognose für die Schweiz im Jahr 2022 auf 3,0 Prozent. Für 2023 wird im Zuge der konjunkturellen Normalisierung ein Wachstum von 2,0 Prozent erwartet. Damit würde die Schweizer Wirtschaft nach 2021 (3,3 Prozent) weitere zwei Jahre mit überdurchschnittlichen Raten wachsen.

ERWARTETE BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Auch wenn zum Jahresbeginn 2022 die genannten Einflüsse den Arbeitsmarkt in Deutschland belasten, lassen die Frühindikatoren eine weitere positive Beschäftigung erwarten. Der Einsatz von Kurzarbeit, der im Zusammenhang mit Materialengpässen in der Industrie zusammenhängt, verhindert Arbeitslosigkeit. Außerdem ist die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern weiterhin sehr hoch. Die Bundesbank rechnet damit, dass die Beschäftigung Ende 2022 wieder den Vorkrisenstand erreichen wird. Nach dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird die Zahl der Beschäftigten bei unveränderter Arbeitslosenquote von 5,1 Prozent (ILO-Erwerbslosenquote 3,3 Prozent) im Jahresdurchschnitt um rund 400.000 auf 34,3 Millionen steigen.

Auch in Österreich zeigen die getroffenen Maßnahmen zur Kurzarbeit weiter Wirkung. Nach einer Arbeitslosenquote von 5,0 Prozent (nach ILO/Eurostat-Definition) in 2021 wird ein fortlaufender Rückgang im laufenden Jahr auf 4,6 Prozent und in 2023 auf 4,5 Prozent prognostiziert. Für die Schweiz werden für 2021 und 2022 identische ILO-Quoten erwartet. 2023 wird mit einer Erholung auf dem dortigen Arbeitsmarkt und einer Senkung der Quote auf dann 2,9 Prozent gerechnet. (Die entsprechenden von der SECO veröffentlichten Quoten lauten für 2022 2,4 Prozent und für 2023 2,3 Prozent).

Ein zunehmend deutlich hervortretendes Problem auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist die ungünstige demografische Entwicklung. In Deutschland lebten 2010 80,3 Millionen Menschen, 2020 waren es 83,2 Millionen, ein Zuwachs von 3,7 Prozent. In diesem Zeitraum hat die Zahl der Sterbefälle die Geburtenzahl mit jährlich steigender Tendenz übertraffen, zuletzt um 212.000 Menschen – ein Indiz für ein Schrumpfen der Bevölkerung. Nur die Zuwanderung hat dieses Zahlendefizit kompensiert. Den größten Anteil hieran hat die krisenbedingte Flucht von mehr als einer Million Menschen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Afrika im Jahr 2015.

Hieraus ergeben sich für Deutschland erhebliche volkswirtschaftliche Herausforderungen: Die wachsende Nachfrage der Wirtschaft nach qualifizierten Arbeitskräften trifft auf eine schrumpfende Zahl von Erwerbstätigen und verlangt parallel dazu deutliche privatwirtschaftliche wie staatliche Anstrengungen zur Ausbildung und Integration junger Menschen und/oder von solchen mit Migrationshintergrund und fremdländischen Wurzeln. Das Problem spiegelt sich besonders dramatisch auf dem Ausbildungsstellenmarkt wider, der – noch verstärkt durch die coronabedingten Umstände – ein Defizit von rund 10 Prozent zur

Zahl der offenen Ausbildungsstellen (2020: 530.265) aufweist. Dieser Markt leidet darüber hinaus noch an der Akademisierungstendenz und einem wachsenden Interesse junger Menschen an einem Studium anstelle einer Lehre.

Die Entwicklung macht deutlich, dass die Rekrutierung von Personal und das Angebot zur Aus- und Weiterbildung in den kommenden Jahren eine immer größere Rolle spielen wird. „Kampfplatz“ für dieses Ringen sind heute im Wesentlichen die Online-Karriereangebote der Unternehmen. In einer Online-Recruiting-Studie für 2021 wird die Candidate Experience aller börsennotierten deutschen Unternehmen untersucht. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass in der Pandemiekrise die Sichtbarkeit der Karriereseiten, das heißt die Auffindbarkeit des Karrierebereichs auf den Unternehmens-Websites, zurückging.

Dagegen hat die Smartphone-Optimierung der Stellenangebote zugenommen und erreicht hierdurch nahezu 100 Prozent der Nutzer. Diese müssen allerdings Bewerbungsformulare ausfüllen, die in der Mehrzahl (zu 59 Prozent) nicht barrierefrei sind. Erschwerend im Bewertungsprozedere wirken sich noch komplizierte Registrierungsverfahren aus. Im Rekrutierungsumfeld gewinnen deshalb die Jobbörsen an Bedeutung. Dabei verzichten die Unternehmen zwar auf ihr Employer Branding und geben die Datenverkehrsanalyse außer Haus, gewinnen dafür aber einfache, übersichtliche und ständiger Optimierungskontrolle unterzogene Navigationstools. Diese können zudem häufig als sogenannte XING-Bewerbungen mit dem dort hinterlegten Profil durch Login-Buttons in das Smartphone-Bewerbungsformular verknüpft werden.

Diese Entwicklung im E-Recruiting führt zu ständig erweiterten Lösungen. Vor allem der Nutzungsgrad von nahezu 100 Prozent der im Berufsleben stehenden Personen lässt eine weiterhin wachsende Inanspruchnahme dieser Services auf dem Stellenmarkt auf allen Vermittlungsebenen, vom Auszubildenden bis zum Manager, erwarten.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER NEW WORK SE

Mit Eintritt der Corona-Pandemie zum Ende des ersten Quartals 2020 mussten wir uns auf ein verändertes Fahrwasser einstellen. Die entsprechend negativen Auswirkungen waren im Vorjahr 2020 schnell spürbar und insbesondere in unseren B2B-Segmenten verlangsamte sich das Neukundengeschäft und in der Folge auch das Umsatzwachstum, da viele Arbeitgeber bzw. Unternehmen ihre Investitionen deutlich reduziert hatten, um sich finanziell bestmöglich auf eine Verlangsamung bzw. einen Rückgang des Wirtschaftswachstums durch Lockdowns und Kontaktbeschränkungen vorzubereiten. Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die Rahmenbedingungen spürbar verbessert. Kurzfristig erwarten wir keine Auswirkungen auf unser Geschäft aufgrund der jüngsten Spannungen auf dem Gebiet der Ukraine. Mittel- bis langfristige Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar.

Unabhängig davon ist unser langfristiger Ausblick unverändert positiv, denn an den anhaltenden strukturellen Veränderungen in der Arbeitswelt und damit verbundener zahlreicher Herausforderungen, insbesondere für Unternehmen, hat sich trotz der Corona-Krise nichts geändert.

Gerade hier sind wir mit den verfügbaren und am Markt etablierten Recruiting-Lösungen hervorragend aufgestellt, um Unternehmen bzw. Arbeitgebern heute und auch in der Zukunft zu helfen, ihre offenen Stellen schneller und besser zu besetzen. Für Arbeitgeber bieten wir

heute bereits moderne E-Recruiting-Lösungen, die Unternehmen in die Lage versetzen, schnell geeignete Talente beispielsweise über die aktive Ansprache (Active Sourcing) auf XING zu identifizieren und einzustellen. Zudem wird die Positionierung der Arbeitgebermarke (Employer Branding) in Zeiten strukturell knapper Arbeitsmärkte immer wichtiger. Hier haben wir mit kununu die führende Destination für professionelles Employer Branding aufgebaut.

Von diesen Rahmenbedingungen können wir als Lösungsanbieter auch zukünftig profitieren und erwarten mittelfristig wieder steigende Umsätze und Erträge.

Arbeitnehmer wiederum müssen sich nach unserer Auffassung mit den sie unmittelbar betreffenden Veränderungen (Digitalisierung, Automatisierung etc.) auseinandersetzen und Perspektiven für Weiterentwicklung und Veränderung identifizieren. Hier können wir als verlässlicher Partner in den sich verändernden Rahmenbedingungen auftreten und Mitglieder dabei unterstützen, die für sie optimalen Karriereentscheidungen zu treffen. Mit mehr als 20 Millionen registrierten Mitgliedern auf der XING-Plattform haben wir eine sehr gute Grundlage, um zukünftig weiter von diesen Makrotrends zu profitieren. Mit der kununu-Plattform bieten wir potenziellen Bewerbern bzw. Kandidaten detaillierte Einblicke in mehr als 500 Tausend Arbeitgeber, um auf dieser Basis eine fundierte Entscheidung darüber treffen zu können, welches Unternehmen am besten zu den eigenen Wertevorstellungen und Wünschen passt.

Wir haben im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 festgestellt, dass sich insbesondere die Arbeitskräftenachfrage wieder deutlich erholt. Damit einhergehend konnte sich auch unser Kundenwachstum für E-Recruiting-Lösungen wieder schrittweise erholen und insbesondere im vierten Quartal einen deutlichen Zuwachs von mehr als 200 neuen Unternehmenskunden erreichen.

Umsatz- und Ergebnisziele

Unter den vorliegenden und uns bekannten Rahmenbedingungen ergibt sich aus heutiger Sicht folgender Ausblick für die Umsatz- und Ergebnisziele im Konzern sowie der wesentlichen Segmente. Hierbei sind bereits Investitionen in den Aufbau neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produktbereiche berücksichtigt. Bei der Prognose für das Segment B2C ist zu beachten, dass hier Investitionen insbesondere für den Zugang zu Talenten über unsere Endkunden-Destinationen (www.kununu.com sowie www.xing.com) getätigt werden. Da die Monetarisierung jedoch teilweise über die B2B-Segmente erfolgt – erwarten wir ein rückläufiges B2C-Segment-EBITDA bei gleichzeitigem zweistelligen prozentualen Anstieg des Pro-Forma-EBITDA in den B2B-Segmenten.

Finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2022
Prognose Konzern		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Konzern	290,9 Mio. €	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Konzern	97,3 Mio. €	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Prognose Segmente		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2C	98,1 Mio. €	Rückgang im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2C	34,9 Mio. €	Rückgang im zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B E-Recruiting	169,8 Mio. €	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B E-Recruiting	114,4 Mio. €	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B Marketing Solutions & Events	23,5 Mio. €	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B Marketing Solutions & Events	11,0 Mio. €	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich

Dividendenziele

Bereits seit 2012 verfolgen wir eine nachhaltige Dividendenpolitik. Im laufenden Geschäftsjahr planen wir, der kommenden Hauptversammlung am 1. Juni 2022 die Zahlung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Die Regeldividende soll 2,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie betragen. Zudem soll eine Sonderdividende in Höhe von 3,56 € je Aktie ausgeschüttet werden. Der Gewinnverwendungsvorschlag soll nach Feststellung des testierten Jahresabschlusses der Hauptversammlung zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt werden. Der Dividendenvorschlag umfasst somit insgesamt eine Auszahlung von 35,7 Mio. €. Der Bestand an liquiden Eigenmitteln und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von 116,6 Mio. € zum Jahresende 2021 sowie das cash-generative Geschäftsmodell ermöglichen der Gesellschaft die Auszahlung von regelmäßigen Dividenden, ohne unsere langfristigen Wachstumsperspektiven zu beeinträchtigen. Wir beabsichtigen, auch weiterhin regelmäßige Dividendenzahlungen vorzunehmen.

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2022 – ohne Berücksichtigung von Sonderfaktoren wie beispielsweise Akquisitionen – eine Zunahme der liquiden Mittel.

Geplante Investitionen

Nach einem Investitionsvolumen (CAPEX) von 43,3 Mio. € (2020: 32,9 Mio. €) im Geschäftsjahr 2021 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang, nachdem wir

im Geschäftsjahr 2021 einmalige Investitionen für den Umzug in unser neues Bürogebäude getätigt haben.

Prognose der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Bei den berichteten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um wesentliche Messgrößen für den Erfolg und die Attraktivität unserer Angebote. Im Segment B2C ist unser Ziel, im Geschäftsjahr 2022 in der D-A-CH-Region bei Mitgliedern im einstelligen Prozentbereich zu wachsen.

Im Segment B2B E-Recruiting ist die Beziehung zu Unternehmenskunden die wesentliche Messgröße; denn hiervon hängt die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments maßgeblich ab. Daher soll die Zahl der Unternehmenskunden mit sogenannten Subscriptions (Laufzeitverträgen) im Geschäftsjahr 2022 im Segment B2B E-Recruiting im zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden (2021: –3 Prozent).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2022
Segment B2C: Mitglieder in der D-A-CH-Region	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Segment B2B E-Recruiting: Anzahl Subscription-Unternehmenskunden (B2B)	Wachstum im zweistelligen Prozentbereich

CHANCENBERICHT

Neben zahlreichen Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln in einem äußerst dynamischen Technologieumfeld ergeben, gibt es ebenso Opportunitäten bzw. Chancen, die sich aus schnell verändernden Rahmenbedingungen bzw. neuen strukturellen Trends ergeben können. Somit gehört neben dem Risikomanagement auch das Chancenmanagement als fester Bestandteil zu unserem unternehmerischen Handeln, um unseren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, die Wettbewerbsposition zu sichern bzw. auszubauen und unsere Ziele zu erreichen.

Unser Chancenmanagement orientiert sich stark an den jeweiligen Bereichsstrategien. So werden in regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung zwischen Vorstand und BU-Heads die Marktentwicklungen bzw. Trends sowie das Wettbewerbsumfeld erörtert und die sich daraus ergebenden Chancen für die jeweiligen Geschäftsbereiche bewertet. Identifizierte Chancen werden über den Planungs- und Controllingprozess mit den jeweiligen Geschäftsbereichen diskutiert, um eine qualitative und quantitative Bewertung vorzunehmen. So gehört es zu den Aufgaben der Geschäftsbereiche, strategische Chancen in ihren jeweiligen Teilmärkten zu identifizieren und daraus Maßnahmen für die Produktentwicklung und deren Ausrichtung abzuleiten.

Zudem bestehen insbesondere im Recruiting-Markt in der D-A-CH-Region weitere Chancen der Durchdringung bzw. der Steigerung unserer Marktanteile und somit auch der Umsätze in diesem Marktsegment.

Chancen durch gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In unterschiedlicher Ausprägung haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Da unsere Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Ertragslage auf den im Lagebericht beschriebenen Annahmen zur Konjunkturentwicklung basieren, könnte eine deutlich bessere Entwicklung bzw. eine schneller als geplante gesamtwirtschaftliche Erholung nach der Corona-Krise einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben. So könnten zudem eine weitere Verschärfung des Arbeitskräftemangels, ein beschleunigter Austritt der Babyboomer aus dem Berufsleben oder auch eine zunehmende Fluktuation bzw. Wechselbereitschaft von Berufstätigen die Attraktivität unserer E-Recruiting-Angebote weiter steigern, sodass die in diesem Bericht dargestellten Zielwerte übertroffen werden könnten.

Chancen durch Produktentwicklung und Innovation

Die New Work SE ist ein auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen. So hängt der unternehmerische Erfolg stark von unserer Innovationsgeschwindigkeit und Umsetzungsstärke bei der (Weiter-)Entwicklung der Produkte und Services für unsere Mitglieder und Unternehmenskunden in den B2C- und B2B-Segmenten ab. Durch kontinuierliche Prozessverbesserungen und den effizienten Einsatz unserer Entwicklungsressourcen sowie die Erkennung wichtiger Trends können sich weitere Chancen für die Verbesserung der Wachstumsraten ergeben. Sollten wir hier noch schneller als erwartet Fortschritte machen und noch schneller relevante Angebote für unsere Kunden etablieren, so hätte dies zusätzliche positive Effekte auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der New Work SE.

Chancen durch schnellere Durchdringung wichtiger Wachstumsmärkte

Insbesondere mit unseren digitalen E-Recruiting-Lösungen für Unternehmen befinden wir uns in einem – trotz des durch die Corona-Krise aktuell beeinträchtigten Arbeitsmarktes – strukturellen Wachstumsmarkt, der durch die Veränderungen der Arbeitswelt (Digitalisierung, Fachkräfte- und Wertewandel) insbesondere in der Zukunft zahlreiche Chancen für uns bedeuten kann, wenn die Marktdurchdringung der von der New Work SE eingeführten B2B E-Recruiting-Angebote schneller als geplant erreicht werden kann. Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Chancen durch die schneller als geplante Etablierung von zusätzlichen E-Recruiting-Angeboten (zum Beispiel durch M&A-Transaktionen).

In der Gesamtbetrachtung hat die New Work SE insbesondere aufgrund der bisher noch geringen Penetration in wichtigen Wachstumsmärkten zahlreiche Chancen durch eine schneller als geplante Durchdringung der entsprechenden Märkte. Weitere Chancen können sich zusätzlich aus der Etablierung neuer Erlösquellen bzw. Geschäftsmodelle ergeben, die aus heutiger Sicht noch nicht budgetiert sind.

RECHTLICHE ANGABEN

Der nachfolgende Abschnitt enthält im Wesentlichen Angaben und Erläuterungen nach § 315a HGB. Diese Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB ist auf unserer Website unter <https://www.new-work.se/de/investor-relations/corporate-governance> wiedergegeben. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen und fasst die Grundsätze der Vergütung des Vorstands der New Work SE zusammen. Darüber hinaus enthält er Angaben zu den Grundsätzen und zur Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats. Zusätzlich informiert der Vergütungsbericht über den Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2021 dargestellt. Mit der folgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2021 5.620.435€ (Vorjahr: 5.620.435 €) und ist eingeteilt in 5.620.435 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00€. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2021 selbst keine (Vorjahr: keine) Stückaktien der New Work SE. Dies entspricht 0 Prozent (Vorjahr: 0 Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2021 bekannt, dass die Burda Digital SE, München, mit 50,24 Prozent der Stimmrechte an der New Work SE beteiligt ist. Weitere Informationen oder Mitteilungen nach §§ 33 f. WpHG von mittelbar und/oder unmittelbar mit mehr als 10 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte beteiligten Aktionären liegen der Gesellschaft nicht vor.

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands/Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie Ziffer 8 der Satzung in der Fassung vom 1. Dezember 2021. Gemäß Ziffer 8 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands sieht die Satzung keine Sonderregelungen vor. Die Bestellung und Abberufung liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats.

Satzungsänderungen erfolgen gemäß den Bestimmungen der §§ 133, 179 AktG. Die Satzung der Gesellschaft hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, darüber hinaus weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffern 5.3, 5.4 und 19 der Satzung zu Satzungsänderungen ermächtigt, soweit sie nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands der Gesellschaft, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung, deren Inhalt nachfolgend dargestellt wird.

Genehmigte und bedingte Kapitalia

Die genehmigten und bedingten Kapitalia sind im Konzernanhang unter der Textziffer 24. „Eigenkapital“ dargestellt.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 unter Aufhebung des Beschlusses vom 23. Mai 2014 zum Erwerb eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

a. Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 5.620.435,00 € zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Darüber hinaus sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden.

b. Arten des Erwerbs

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen.

- (1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 Prozent über- bzw. um nicht mehr als 20 Prozent unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. eine an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 10 Prozent über- bzw. um nicht mehr als 20 Prozent unterschreiten. Ergeben sich nach

Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10-Prozent-Grenze für das Über- bzw. die 20-Prozent -Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Kaufangebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Kaufangebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreitet bzw. überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär sowie eine kaufmännische Rundung zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien können vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

c. Verwendung der eigenen Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- (1) Die eigenen Aktien können gegen Barleistung auch in anderer Weise als über die Börse oder aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Aktienoptionen auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Aktienoptionen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.
- (2) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten eigenen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch – falls dieser Wert

geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf der Grundlage einer anderen Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

- (3) Die eigenen Aktien können veräußert werden gegen Sachleistung, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen, Rechten oder gewerblichen Schutzrechten einschließlich Urheberrechten und Know-how.
- (4) Die eigenen Aktien können verwendet werden zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie Geschäftsführungsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 AktG im Rahmen des aktienkursbasierten Shadow-Share-Programms der XING SE (nunmehr: New Work SE) vom 29. November 2012 und des Long-Term-Incentive-Programms für Vorstandsmitglieder der XING SE (nunmehr: New Work SE) vom 27. Januar 2014, soweit die Gesellschaft den Bezugsberechtigten nach diesem Programm Shadow Shares durch Aktien zuteilen will, zugeteilt bzw. eingeräumt wurden oder werden. Soweit hiernach Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, entscheidet der Aufsichtsrat über die Verwendung eigener Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten.
- (5) Die eigenen Aktien können verwendet werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft. Soweit eigene Aktien Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat.
- (6) Die eigenen Aktien können verwendet werden, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde.

- (7) Die eigenen Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 AktG stehen, zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Sie können auch Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, obliegt die Auswahl der Begünstigten und die Bestimmung des Umfangs der ihnen jeweils zu gewährenden Aktien dem Aufsichtsrat.
- (8) Die eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird ausgeschlossen, soweit diese Aktien gemäß den Ermächtigungen (1) bis (6) verwendet werden. Die insgesamt unter den Ermächtigungen gemäß (1) bis (6) unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien dürfen (unbeschadet der Begrenzung in lit. a) 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20-Prozent-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, und (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf der Grundlage einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zu einer Anrechnung auf die vorgenannte 20-Prozent-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung. Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung zur Einziehung der eigenen Aktien – können auch durch von der Gesellschaft abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Die New Work SE gewährt dem Vorstandsmitglied Ingo Chu für den Fall eines Kontrollwechsels bei Hinzutreten weiterer Voraussetzungen ein Lösungsrecht vom Vorstandsvertrag. Im Falle der berechtigten Ausübung des Lösungsrechts stehen dem betroffenen Vorstandsmitglied im Hinblick auf sämtliche Vergütungsbestandteile (fixe Grundvergütung, variable Vergütung, Vergütung aus dem Shadow-Share-Programm bzw. Long-Term-Incentive-Programm) Abfindungsansprüche zu, die in ihrer Höhe insgesamt dem Abfindungs-Cap gemäß den Empfehlungen in Ziffer G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht werden.

Weitere Angaben

Die übrigen nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der New Work SE nicht vorliegen. Weder gibt es Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer noch wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Rechtliche Einflussfaktoren

Mit der Internet-Plattform www.xing.com agiert die Gesellschaft als überwiegend beruflich genutztes soziales Netzwerk. Dort hinterlegen mehrere Millionen Menschen persönliche Daten und Informationen zu Lebensläufen und beruflichen Werdegängen. Daher ist es von elementarer Bedeutung, dass die New Work SE ihren registrierten Nutzern eine seriöse und vertrauensvolle Umgebung zur Verfügung stellt. Die in Deutschland geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere zum Datenschutz definieren den Rahmen für den Umgang mit sensiblen Nutzerdaten.

Abschlussprüfer

Die New Work SE wird seit der Konzern- und Jahresabschlussprüfung 2013 durch die PricewaterhouseCoopers GmbH (vormals PricewaterhouseCoopers AG), Niederlassung Hamburg, geprüft. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer (seit 2015) der Konzern- und Jahresabschlussprüfung 2021 ist Niklas Wilke.

Bestätigungsvermerk

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der New Work SE
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

3

in Tsd. €	(Anhang) Nr.	01.01. - 31.12.2021	01.01. - 31.12.2020
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	8	290.857	276.524
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.618	1.984
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	23.632	23.637
Personalaufwand	10	-139.169	-141.945
Marketingaufwand	11	-35.662	-29.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-41.216	-39.994
Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	13	-2.782	-3.577
EBITDA		97.278	87.610
Abschreibungen	14	-44.799	-56.051
EBIT		52.479	31.559
Finanzerträge	15	617	10.219
Finanzaufwendungen	15	-1.045	-942
EBT		52.051	40.836
Ertragsteuern	16	-12.444	-14.722
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		39.607	26.114
Ergebnis nach Steuern des angegebenen Geschäftsbereiches	17	0	3
Konzernergebnis		39.607	26.117
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (unverwässert)	18	7,05 €	4,65 €
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (verwässert)	18	7,05 €	4,65 €
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	18	7,05 €	4,65 €
Ergebnis je Aktie (verwässert)	18	7,05 €	4,65 €
Konzernergebnis		39.607	26.117
Unterschiede aus Währungsumrechnung	19	208	-83
Sonstiges Ergebnis		208	-83
Konzern-Gesamtergebnis		39.815	26.034

Konzernbilanz der New Work SE
zum 31. Dezember 2021

	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020	PASSIVA (in Tsd. €)	Anhang Nr.	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVA (in Tsd. €)				PASSIVA (in Tsd. €)			
Immaterielle Vermögenswerte				Gezeichnetes Kapital	24	5.620	5.620
Erworben Software	20	4.743	6.875	Kapitalrücklagen	24	22.644	22.644
Selbst erstellte Software	20	71.153	72.065	Sonstige Rücklagen	24	338	130
Geschäfts- oder Firmenwert	20	56.145	56.145	Gewinnrücklagen	24	109.667	84.617
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	3.692	4.984	Eigenkapital		138.270	113.011
Sachanlagen				Latente Steuerverbindlichkeiten	16	21.501	23.343
Mieterbauten	20	14.942	1.948	Vertragsverbindlichkeiten	25	352	64
Anderere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	12.174	7.901	Sonstige Rückstellungen	25	680	637
Anlagen im Bau	20	618	4.509	Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	25	58.014	54.583
Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	20	50.280	58.772	Sonstige Verbindlichkeiten	25	4.310	4.389
Finanzanlagen				Langfristige Verbindlichkeiten		84.857	83.016
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	21	3.032	2.051	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	14.446	10.830
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	21	30.136	29.726	Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	25	7.559	6.485
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte				Vertragsverbindlichkeiten	25	102.114	91.534
Latente Steueransprüche	22	580	485	Sonstige Rückstellungen	26	3.224	3.201
Langfristige Vermögenswerte	16	250.112	245.666	Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	26	0	2.100
Forderungen und sonstige Vermögenswerte				Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	5.440	8.278
Forderungen aus Dienstleistungen	23	20.637	18.028	Sonstige Verbindlichkeiten	26	22.260	22.499
Vertragsvermögenswerte	23	4.471	3.711	Kurzfristige Verbindlichkeiten		155.043	144.528
Sonstige Vermögenswerte	23	12.806	8.420	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	14.446	10.830
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen				Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	25	7.559	6.485
Eigenzahlungsmittel	23	86.459	61.497	Vertragsverbindlichkeiten	25	102.114	91.534
Fremdzahlungsmittel	23	3.684	3.632	Sonstige Rückstellungen	26	3.224	3.201
Kurzfristige Vermögenswerte		128.057	95.288	Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	26	0	2.100
				Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	5.440	8.278
				Sonstige Verbindlichkeiten	26	22.260	22.499
				Langfristige Verbindlichkeiten		84.857	83.016
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	14.446	10.830
				Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	25	7.559	6.485
				Vertragsverbindlichkeiten	25	102.114	91.534
				Sonstige Rückstellungen	26	3.224	3.201
				Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	26	0	2.100
				Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	5.440	8.278
				Sonstige Verbindlichkeiten	26	22.260	22.499
				Kurzfristige Verbindlichkeiten		155.043	144.528
						378.169	340.954

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01.- 31.12.2021	01.01.- 31.12.2020
Ergebnis vor Steuern		52.051	40.836
Abschreibungen auf selbst erstellte Software	14	24.544	19.425
Abschreibungen auf übriges Anlagevermögen	14	20.255	36.626
Finanzerträge	15	-617	-10.219
Finanzaufwendungen	15	1.045	942
EBITDA		97.278	87.610
Erhaltene Zinsen		207	237
Gezahlte Steuern		-19.539	-12.674
Verluste / Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		315	-39
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva		-5.733	11.914
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva		2.274	-3.007
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	25	10.868	-3.978
Eliminierung XING-Events-Fremdverpflichtung	23	-52	1.181
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten		85.617	81.244
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	-294
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		85.617	80.950
Auszahlung für aktivierte Aufwendungen selbst erstellter Software	20	-23.632	-23.638
Auszahlung für den Erwerb von Software	20	-1.013	-2.306
Auszahlung für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	20	-29	-28
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	20	1.482	121
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	20	-20.133	-7.096
Auszahlung für Akquisition konsolidierter Unternehmen (abzgl. erworbener Finanzmittel)	20	-2.100	-673
Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten		-45.424	-33.620
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-45.424	-33.620
Auszahlung Regeldividende	24	-14.557	-14.557
Gezahlte Zinsen		-343	-46
Einzahlungen aus Leasinganreizen	23	7.214	0
Auszahlungen für Mietverhältnisse	23	-7.719	-5.991
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten		-15.404	-20.594
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-144	-131
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-15.548	-20.725
Differenzen aus der Währungsumrechnung		318	-340
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	24.962	26.265
Eigen-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	23	61.497	35.231
Eigen-Finanzmittelbestand am Ende der Periode 1)		86.459	61.496
Fremd-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	23	3.632	4.813
Veränderung des Fremdmittelbestandes	23	52	-1.181
Fremd-Finanzmittelbestand am Ende der Periode		3.684	3.632

1) Finanzmittel bestehen aus liquiden Mitteln

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der New Work SE
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

9

in Tsd. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Summe
Stand 01.01.2020	5.620	22.644	213	73.057	101.534
Konzernergebnis	0	0	0	26.117	26.117
Sonstiges Ergebnis	0	0	-83	0	-83
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-83	26.117	26.034
Regeldividende für 2019	0	0	0	-14.557	-14.557
Stand 31.12.2020	5.620	22.644	130	84.617	113.011

Stand 01.01.2021	5.620	22.644	130	84.617	113.011
Konzernergebnis	0	0	0	39.607	39.607
Sonstiges Ergebnis	0	0	208	0	208
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	208	39.607	39.815
Regeldividende 2020	0	0	0	-14.557	-14.557
Stand 31.12.2021	5.620	22.644	338	109.667	138.270

New Work SE

Hamburg

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

(A) Grundsätze und Methoden

1. Informationen zum Unternehmen

Die New Work SE hat ihren Firmensitz Am Strandkai 1, 20457 Hamburg, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 148078 eingetragen. Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Burda Digital SE, München, Deutschland, das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft ist seit dem 18. Dezember 2012 die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, Deutschland. Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft wird von Herrn Prof. Dr. Hubert Burda, Offenburg, beherrscht. Das nächsthöhere Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Burda Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offenburg, Deutschland.

Die New Work SE engagiert sich mit ihren Marken, Services und Produkten für eine erfüllende Arbeitswelt. Gegründet als professionelles Netzwerk OpenBC bietet die New Work SE heute der großen Mehrheit der Berufstätigen im deutschsprachigen Raum ein eigenes digitales Netzwerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021 der New Work SE werden durch den Vorstand am 24. März 2022 zur Veröffentlichung freigegeben und am gleichen Tag zur Billigung dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgelegt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der New Work SE (nachfolgend auch „New Work“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2021 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf den nächsten Tausender Euro (Tsd. €) gerundet. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und als „One-Statement-Approach“ dargestellt.

3. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Im Geschäftsjahr 2021 erstmals anzuwendende oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2021 waren folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverhältnisse für COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2
- Änderungen an IFRS 4 – Versicherungsverträge – Aufschiebung von IFRS 9

Die oben genannten Änderungen blieben ohne Auswirkungen auf die Berichterstattung der New Work SE.

II. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden neuen oder geänderten Standards sind für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant und bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des New Work-Konzernabschlusses veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Erstmalige Anwendung Neue oder geänderte Standards

1. Januar 2022:	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020 Änderungen an IAS 37 – Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen, Erträge vor der geplanten Nutzung Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept
1. Januar 2023:	Änderungen an IAS 1 – Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig Änderungen an IFRS 17 – Versicherungsverträge
Noch offen:	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Aus den aufgeführten Änderungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die New Work-Berichterstattung.

4. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der New Work SE die Tochtergesellschaften einbezogen, die von der New Work SE als Mutterunternehmen beherrscht werden. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Dies liegt in der Regel dann vor, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens besitzt, es sei denn, es kann eindeutig bestimmt werden, dass dieser Besitz nicht eine Beherrschung begründet. Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, und ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsolidiert, sobald durch den Konzern keine Beherrschung mehr besteht. Eine Neuurteilung, ob der Konzern ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wird vorgenommen, wenn Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der genannten Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Sofern erforderlich, werden Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie sämtliche Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Der Konsolidierungskreis im Konzernabschluss umfasst folgende Unternehmen:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Kapital-		Gehalten von	Erstkonsolidierung	
			anteil	Kapitalanteil			
			31.12.2021	31.12.2020			
			%	%			
1	New Work SE (Muttergesellschaft)	Hamburg					
2	Honeypot GmbH	Berlin	2)	100	100	1	2018
3	InterNations GmbH	München	2)	100	100	9	2017
4	NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH (vormals kununu GmbH)	Wien, Österreich		100	100	1	2013
5	New Work Networking Spain S.L.	Barcelona, Spanien		100	100	1	2007
6	New Work Networking Portugal Unipessoal Lda. (vormals New Work Portugal Unipessoal Lda.)	Porto, Portugal		100	100	1	2017
7	NEW WORK XING AG (vormals XING E-Recruiting Switzerland AG)	Zürich, Schweiz		100	100	1	2016
8	New Work Young Professionals GmbH	Hamburg	1)	100	100	9	2016
9	XING Events GmbH	Hamburg	2)	100	100	1	2011
10	Prescreen GmbH	Berlin	1)	100	100	1	2017

11	New Work XING GmbH (vormals New Work XING UG (haftungsbeschränkt))	Hamburg	3)	-	100	-	2018
12	Prescreen International GmbH	Wien, Österreich	4)	-	100	-	2017
13	XING E-Recruiting GmbH	Wien, Österreich	4)	-	100	-	2015
14	XING E-Recruiting GmbH & Co. KG	Hamburg	6)	-	100	-	2015
15	XING International Holding GmbH	Hamburg	3)	-	100	-	2007
16	XING Marketing Solutions GmbH	Hamburg	3)	-	100	-	2016
17	kununu engage GmbH	Berlin	3)	-	100	-	2018
18	XING Switzerland GmbH	Zürich, Schweiz	5)	-	100	-	2008
19	XING GmbH & Co. KG	Hamburg	6)	-	100	-	2019
20	HalloFreelancer GmbH	Hamburg	3)	-	100	-	2019
21	amiando UK Ltd.	Birmingham, Großbritannien	7)	-	100	-	2011
22	Eqipia GmbH	Zürich, Schweiz	7)	-	100	-	2016
23	Grupo Galenicom Tecnologias de la Información, S.L.	Barcelona, Spanien	7)	-	100	-	2007

1) Es besteht eine Einstandserklärung der New Work SE. Die Gesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Gesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

3) Im Geschäftsjahr wurden die Gesellschaften mit Verschmelzungsvertrag vom 5. Juli 2021 / 1. Oktober 2021 auf die New Work SE verschmolzen. Die Verschmelzungen wurden mit Eintragung in das Handelsregister der New Work SE am 30. Juli 2021 / 29. Oktober 2021 wirksam.

4) Im Geschäftsjahr wurden die Gesellschaften mit Verschmelzungsvertrag vom 28. Juni 2021 auf die NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH verschmolzen. Die Verschmelzungen wurden mit Eintragung in das Handelsregister der NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH am 31. Juli 2021 wirksam.

5) Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft mit Verschmelzungsvertrag vom 28. September 2021 auf die NEW WORK XING AG verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der NEW WORK XING AG am 29. Oktober 2021 wirksam.

6) Durch die Verschmelzung der XING International Holding GmbH auf die New Work SE sind die Gesellschaften der New Work SE angewachsen.

7) Die Gesellschaften sind im Berichtsjahr liquidiert worden.

5. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert in einem begrenzten Umfang Annahmen und Schätzungen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch die Geschäftsleitung nach bestem Wissen und unter Berücksichtigung sämtlicher aktuell verfügbaren Erkenntnisse vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden getroffen: der Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten, der Aktivierung von Entwicklungskosten für Software, des Erfüllungsbetrags für bedingte Kaufpreisverpflichtungen, der Bewertung von Wertberichtigungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen und hinsichtlich der Werthaltigkeit von latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und für sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer das Risiko einer Anpassung der Buchwerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres bestehen könnte, verweisen wir auf die entsprechenden Einzelerläuterungen.

Darüber hinaus werden Schätzungen und Annahmen bei der Bestimmung der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorgenommen, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis entsprechend berücksichtigt.

6. Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst New Work erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

7. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Allgemein

Aufgegebener Geschäftsbereich

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder Einstellung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

II. Gesamtergebnisrechnung

Die überwiegend im Voraus bezahlten Erträge in den Segmenten B2C und B2B E-Recruiting werden linear unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer des jeweiligen Vertrags über die Vertragslaufzeit erfasst. Erträge im Segment B2B Marketing Solutions & Events werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Sämtliche erhaltenen Vorauszahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst.

Die Bemessung der Umsatzerlöse erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts. Sofern es sich um Tauschleistungen handelt, werden Umsatzerlöse mithilfe des nach IFRS 13 ermittelten beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Die Währungsrücklage im sonstigen Ergebnis kann in späteren Berichtsperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

III. Bilanz

Unternehmenserwerbe

Die Gesellschaft bilanziert Unternehmenserwerbe mithilfe der Erwerbsmethode, was im Falle eines positiven Unterschiedsbetrags zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts führt. Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei es sich um die Mehrkosten des Unternehmenszusammenschlusses gegenüber dem Anteil des Konzerns am Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualschulden handelt. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern die Gegenleistungsverpflichtung nicht als Eigenkapital eingestuft wird, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 und SIC-32 werden immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entstehen, nur dann angesetzt, wenn der Konzern nachweisen kann, dass die technische Realisierbarkeit zur Fertigstellung des Projekts, sodass es für den internen Gebrauch oder den Verkauf genutzt werden kann, gegeben ist, dass die Absicht besteht, das Projekt durchzuführen, und die Fähigkeit zum internen Gebrauch oder zum Verkauf des Vermögenswerts besteht, dass der Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird und die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit zur zuverlässigen Messung der Ausgaben vorhanden ist. Nicht diesen Kriterien entsprechende Aufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Alle aktivierten Entwicklungskosten der Plattformen werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag der Entwicklungskosten wird mindestens jährlich auf Wertminderungen hin überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird bzw. wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen untersucht, sobald Anzeichen hierfür erkennbar sind. Die Abschreibungsdauer, die Restwerte und die Abschreibungsmethode für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig überprüft, zumindest einmal in jedem Geschäftsjahr.

Ausgaben für den Erwerb von Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von drei bis zu neun Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem der immaterielle Vermögenswert genutzt werden kann.

Zinsen, die dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet und daher als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden können, bestehen nicht.

Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Wertminderung zu überprüfen, sofern keine Hinweise auf eine potenzielle Wertminderung bestehen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren ist eine sofortige Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung durchzuführen. Für die Zwecke der Überprüfung auf Wertminderung wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash-Generating-Units“ - CGUs) des Konzerns zugerechnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die Wertminderung wird bestimmt durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Wenn der erzielbare Betrag der CGU geringer ist als der Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der CGU, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in künftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts setzt eine Schätzung des erzielbaren Betrags der CGU, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, voraus. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang des Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung über eine Nutzungsdauer von drei (IT-Ausstattung) bis zu 13 Jahren (Büroausstattung) und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Mietereinbauten werden grundsätzlich über den kürzeren Zeitraum aus wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Leasinglaufzeit abgeschrieben. Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mit Abschluss des Geschäftsjahres bei Bedarf überarbeitet und angepasst. Erhaltene Mietzuschüsse werden unter der Erlösabgrenzung ausgewiesen bzw. im Falle eines erhaltenen Leasinganreizes vom Nutzungsrecht abgezogen.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen

Die in den Vermögenswerten aus Mietverhältnissen aktivierten Nutzungsrechte umfassen typischerweise eine Periode von bis zu zehn Jahren, wobei häufig eine Verlängerungsoption durch New Work möglich ist. Die genauen Ausgestaltungen der Verträge sind je nach Land und Mietobjekt unterschiedlich.

Enthält ein Leasingvertrag Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer oder den Leasinggeber, werden diese berücksichtigt, sofern die Ausübung oder Nichtausübung zum Stichtag als hinreichend sicher eingestuft werden kann, wobei Kündigungsoptionen des Leasinggebers immer als nicht ausgeübt betrachtet werden.

Mietverhältnisse werden mit Verfügbarkeit des Mietobjekts als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jeder Mietbetrag wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Bestimmung der Höhe des Vermögenswerts aus Mietverhältnissen wird dabei wie folgt ermittelt:

- Betrag der anfänglich erfassten Verbindlichkeit des Vertragsverhältnisses
- zusätzliche Zahlungen vor dem Vertragsbeginn
- direkt zuzurechnende anfängliche Kosten
- etwaige geschätzte Kosten für die Wiederherstellung des Standorts

In der Folge erfolgt eine Abschreibung des Vermögenswerts linear über die geplante Nutzungsdauer unter den Abschreibungen und eine Aufzinsung der Verbindlichkeit im Finanzergebnis.

Bei Bestimmung der Verbindlichkeit aus Mietverhältnissen werden folgende Zahlungen berücksichtigt:

- fixe Zahlungen an den Vermieter
- variable Zahlungen basierend auf einem Index
- durch den Mieter zu zahlende Restwertgarantien
- Ausübungspreis einer Kaufoption, falls diese wahrscheinlich ausgeübt wird
- Zahlungen für vorzeitige Beendigung, falls diese wahrscheinlich ausgeübt wird

Die Abzinsung der Leasingzahlungen wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Zinsen werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Mietverträge mit Laufzeiten bis zu einem Jahr sowie Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert werden weiterhin als Aufwand erfasst. Kosten für die Herstellung des durch New Work beabsichtigten Zustands sowie Rückbauverpflichtungen werden weiterhin unter Mietereinbauten ausgewiesen.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten stellen die Verpflichtung dar, nach erhaltener Gegenleistung eine Dienstleistung zu erbringen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte von New Work beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Dienstleistungen. Beim erstmaligen Ansatz solcher Vermögenswerte werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darüber hinaus berücksichtigt werden direkt zurechenbare Transaktionskosten von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind.

Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.

Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Mietkautionen, Forderungen aus Dienstleistungen, Vertragsvermögenswerte, einige sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode) klassifiziert und bewertet. Gleiches gilt für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten.

Dividenden werden als Ertrag im Gewinn erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, deren Wertänderungen ergebniswirksam erfasst werden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mithilfe von finanzmathematisch anerkannten Modellen.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn (i) die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen, (ii) der Konzern das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, behält, jedoch eine Verpflichtung zur vollständigen und unverzüglichen Zahlung der Cashflows an einen Dritten im Rahmen einer Vereinbarung zur Weiterleitung angenommen hat, oder (iii) das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, übertragen hat und entweder (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen wurden oder (b) weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht des Vermögenswerts übertragen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Forderungen aus Dienstleistungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt und deren Fälligkeit automatisch durch Zeitablauf eintritt. Wertberichtigungen auf Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode der erwarteten Kreditausfälle gebildet.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag für die entsprechenden Perioden gelten.

Latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und seiner steuerlichen Bemessungsgrundlage sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Die Auswirkungen von Änderungen in der Steuergesetzgebung, die sich in Bezug auf aktive und passive latente Steuern ergeben, werden während der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der die Änderung wirksam wird. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktienbasierte Vergütung

Aktienbasierte Zusagen bei New Work sind grundsätzlich mit Ausgleich durch Zahlungsmittel ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird mittels des Börsenkurses der New Work-Aktie bestimmt. Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Gewinn oder Verlust erfasst. New Work hat ein Wahlrecht zum Ausgleich durch Aktien, welches nach derzeitiger Planung nicht in Anspruch genommen werden soll.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung wird als Finanzierungsaufwand dargestellt.

(B) Segmentberichterstattung

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE

Die Zusammenfassung der Geschäftssegmente zu Berichtssegmenten im regelmäßigen Managementreporting erfolgt auf Basis des primären Kundenkreises der angebotenen Produkte. Während Produkte des B2C-Segments überwiegend über unsere Online-Marketing-Kanäle vertrieben werden, werden Produkte der B2B-Segmente überwiegend offline vertrieben.

Im Berichtssegment B2C sind die Geschäftssegmente B2C, kununu sowie InterNations abgebildet. Sie adressieren die Mitglieder unserer Social-Networking-Plattformen, die sich auf www.xing.com, kununu.com oder internations.org mit anderen Berufstätigen vernetzen, einen passenden Job finden, sich über potenzielle Arbeitgeber informieren bzw. sich über beruflich relevante Themen informieren wollen. Die Monetarisierung erfolgt im Wesentlichen über Bezahlmitgliedschaften (zum Beispiel Premium, ProJobs, ProCoach, Albatross).

Das Berichtssegment B2B E-Recruiting adressiert B2B-Kunden, die Zugang zu Arbeitnehmern und Talenten suchen. Dem Segment werden die Geschäftssegmente E-Recruiting und Honeypot zugeordnet. Die Monetarisierung erfolgt über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb der Produkte XING TalentManager, XING TalentpoolManager, XING Stellenanzeigen, Prescreen Bewerbermanagementtool, XING Empfehlungs-Manager, das Employer-Branding-Profil auf XING, XING Talent Service und kununu sowie der Produkte von Honeypot.

Im Segment B2B Marketing Solutions & Events sind die Geschäftssegmente Marketing Solutions und Events abgebildet. Sie adressieren Werbe- und Eventskunden. Die Monetarisierung erfolgt über Werbeerlöse und Ticketing. Des Weiteren erfolgt eine Vergütung für gewonnene Mitglieder des Segments B2C.

Die Segmentierung von Vermögen, Verbindlichkeiten und Investitionen auf Basis der operativen Geschäftsfelder wird nicht vorgenommen, da diese Kennzahlen nicht als Steuerungsgrößen auf Segmentebene verwendet werden. So bezieht sich etwa ein wesentlicher Teil der Investitionen auf die selbst erstellten Plattformen, die den Segmenten nicht zugeordnet werden können. Die Segmentdaten werden auf Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Kosten werden den Bereichen verursachungsgerecht zugeordnet. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Als Segmentergebnisgröße verwendet New Work das Segmentbetriebsergebnis, das als Bruttoergebnis abzüglich der dem Segment direkt zurechenbaren Kosten (Personal-, Marketing-, Entwicklungs- und sonstige Aufwendungen) definiert ist. Einem Segment nicht direkt zuordenbare Aufwendungen (zum Beispiel zentrale IT-, Verwaltungsaufwendungen sowie Mietnebenkosten) werden in der Überleitungsrechnung ausgewiesen, ebenso wie Wertminderungen und Wertaufholungen und das Betriebsergebnis von zentralen Funktionen, die kein Segment darstellen. Sondereffekte und Effekte aus Kaufpreisallokationen werden herausgerechnet. Bereinigte Sondereffekte sind beispielsweise Restrukturierungsaufwendungen, Veräußerungsergebnisse, Wertminderungsaufwendungen sowie andere nicht-operative Aufwendungen oder Erträge.

Die aufgeteilten Umsatzerlöse und Ergebnisse sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet:

In Tsd. €	B2C		B2B E-Recruiting		B2B Marketing Solutions & Events		Summe Segmente		Konsolidierung segmentinterner Umsätze / Aufwendungen		New Work Gruppe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	98.118	102.699	169.800	154.008	22.939	19.817	290.857	276.524	0	0	290.857	276.524
Konzerninterne Umsatzerlöse	0	0	0	0	525	340	525	340	-525	-340	0	0
Gesamtumsatzerlöse	98.118	102.699	169.800	154.008	23.463	20.157	291.381	276.864	-525	-340	290.857	276.524
Konzerninterne Segmentaufwendungen	-525	-340	0	0	0	0	-525	-340	525	340	0	0
Sonstige Segmentaufwendungen	-62.683	-68.676	-55.374	-48.208	-12.466	-14.860	-130.524	-131.745	0	0	-130.524	-131.745
Segmentbetriebsergebnis	34.910	33.683	114.426	105.800	10.977	5.297	160.333	144.780	0	0	160.333	144.780
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen											-63.056	-57.170
EBITDA											97.278	87.610

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse gliedert sich wie folgt:

	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2020 – 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Deutschland	243.127	227.100
Österreich / Schweiz	23.353	24.943
International	24.376	24.481
	290.857	276.524

Die geografische Aufteilung erfolgt entsprechend dem Sitz des Leistungsempfängers. Es bestehen keine Abhängigkeiten von wichtigen Kunden, da mit keinem Kunden ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse der Gruppe erzielt wird.

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steueransprüche) in Höhe von 239.613 Tsd. € (Vorjahr: 210.899 Tsd. €) entfallen auf die D-A-CH-Region.

(C) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

8. Gesamte Betriebserträge

Die gesamten Betriebserträge betragen im Geschäftsjahr 292.475 Tsd. € (Vorjahr: 278.508 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 290.857 Tsd. € (Vorjahr: 276.524 Tsd. €). Eine Unterteilung der Umsatzerlöse und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Segmentberichterstattung aufgeführt. Die Umsatzerlöse enthalten 2.871 Tsd. € (Vorjahr 2.192 Tsd. €) Erlöse aus Tauschgeschäften.

In den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2021 Erlöse aus Vertragsverbindlichkeiten der Vorperiode in Höhe von 91.534 Tsd. € (Vorjahr: 95.087 Tsd. €) erfasst. Der Transaktionspreis entspricht den Vertragsverbindlichkeiten.

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Erträge dargestellt:

	01.01.2021– 31.12.2021	01.01.2020– 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Erträge aus Währungsumrechnung	733	325
Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren	316	324
Periodenfremde Erträge	204	140
Übrige	365	1.195
	1.618	1.984

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Abgänge aus dem Sachanlagevermögen. Im Vorjahr sind in den übrigen Erträgen insbesondere Erträge aus Sachbezügen und der Rückerstattung von Vertriebsprovisionen enthalten.

9. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen unterteilen sich wie folgt:

	01.01.2021– 31.12.2021	01.01.2020– 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Personalaufwand	21.306	21.310
Freelanceraufwand	1.218	1.248
Nebenkosten	1.108	1.079
	23.632	23.637

In den Nebenkosten sind insbesondere Aufwendungen für Miete sowie IT-Ausstattung enthalten.

10. Personalaufwand

In nachfolgender Tabelle ist der Personalaufwand aufgeschlüsselt:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Gehälter und sonstige Arten von Vergütung	115.042	115.392
Beiträge zur Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil)	20.864	21.322
Abfindungen	2.330	3.754
Pensionsaufwendungen (beitragsorientierter Versorgungsplan)	927	922
Veränderung Urlaubsrückstellungen	-90	72
Übrige	96	483
	139.169	141.945

Der Personalaufwand ist von 141.945 Tsd. € um 2.776 Tsd. € auf 139.169 Tsd. € (-2 Prozent) gesunken. Der niedrigere Aufwand resultiert im Wesentlichen aus der gesunkenen Anzahl der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer auf Vollzeitbasis.

11. Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Marketingkosten	29.916	23.047
Verkaufsprovisionen	5.285	5.235
Veranstaltungen	461	738
	35.662	29.019

Die Marketingkosten enthalten insbesondere Aufwendungen für Online-Werbemaßnahmen, klassische Displaywerbung, Fernsehwerbung sowie Messekosten.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeschlüsselt:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
IT-Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche Dienstleistungen	14.868	12.100
Server-Hosting, -Verwaltung und -Traffic	8.959	8.150
Raumkosten	4.327	3.162
Sonstige Personalkosten	2.666	5.790
Fortbildungskosten	1.816	1.664
Kosten für die Zahlungsabwicklung	1.718	2.310
Reise-, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten	1.051	1.194
Rechtsberatungskosten	982	1.036
Bürobedarf	718	266
Telefon / Mobilfunk/ Porto / Kurier	707	758
Buchführungskosten	636	832
Abschluss- und Prüfungskosten	622	531
Versicherungen und Beiträge	540	555
Periodenfremde Aufwendungen	466	396
Aufsichtsratsvergütung	320	324
Kursverluste	262	596
Miete / Leasing	206	313
Übrige	352	16
	41.216	39.994

In der Berichtsperiode wurden für 206 Tsd. € (Vorjahr: 313 Tsd. €) Aufwendungen für die Anmietung von Vermögenswerten von geringem Wert erfasst. Zudem sind 145 Tsd. € (Vorjahr: 243 Tsd. €) für die kurzfristige Anmietung von Büroflächen und Mitarbeiterwohnungen bei den Raumkosten angefallen.

13. Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

Der Wertminderungsaufwand (einschließlich Wertaufholung) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte enthält Aufwendungen für Forderungsverluste in Höhe von 2.903 Tsd. € (Vorjahr: 3.700 Tsd. €) sowie Erträge aus der Wertaufholung in Höhe von 121 Tsd. € (Vorjahr: 123 Tsd. €), diese resultieren ausschließlich aus der operativen Geschäftstätigkeit.

14. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten 9.721 Tsd. € (Vorjahr: 7.003 Tsd. €) aus der planmäßigen Abschreibung der Vermögenswerte aus Mietverhältnissen sowie 428 Tsd. € (Vorjahr: 631 €) außerplanmäßige Abschreibung aufgrund geringerer Auslastung der Mietflächen. Außerplanmäßige Wertberichtigungen auf selbst erstellte Software wurden in Höhe von 12.373 Tsd. € (Vorjahr: 7.998 Tsd. €) erfasst. Durch die unter Ziffer 20 (Immaterielle Vermögenswerte) beschriebene Schätzungsänderung der Nutzungsdauer sind 3.603 Tsd. € weniger Abschreibungen erfasst worden, die in späteren Perioden nachgeholt werden. In der Vorperiode wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 17.438 Tsd. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Honeypot erfasst, nähere Informationen unter Ziffer 20 (Immaterielle Vermögenswerte).

15. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis besteht aus folgenden Posten:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Finanzerträge	617	10.219
Finanzaufwendungen	-1.045	-942
	-428	9.277

Die Finanzerträge in der Vorperiode enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (9.841 Tsd. €).

Die Finanzaufwendungen beinhalten 645 Tsd. € (Vorjahr: 301 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen sowie 57 Tsd. € (Vorjahr: 589 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

16. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Geschäftsperiode setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag)	10.026	10.908
Gewerbsteuer	6.564	4.164
Latente Steuern	-4.254	-350
Steuern Vorjahre	108	0
	12.444	14.722

Die Körperschaftsteuer ist in Höhe von 3.509 Tsd. € (Vorjahr: 6.998 Tsd. €) im Ausland angefallen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steuern in der Gesamtergebnisrechnung:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Ansatz/Abschreibung von selbst entwickelter Software	-294	1.360
Steuerlich aufgedeckter Geschäfts- oder Firmenwert	102	87
Ansatz steuerlicher Verlustvorträge	0	9
Vertragliche Vermögenswerte	171	-25
Abschreibung Marke/Domain	-132	-170
Abschreibung von Kundenbeziehungen	-85	-175
Abschreibung erworbener Technologie	-372	-326
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	-1.051	-495
Übrige	-32	-615
	-1.693	-350

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands und des tatsächlichen Steueraufwands:

	01.01.2021- 31.12.2021	01.01.2020- 31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	52.051	40.836
Erwartetes Steuerergebnis	16.802	13.180
Steuerliche Effekte auf		
Unterschiede ausländische Steuersätze	-1.046	-1.969
Outside Basis Differences	-77	121
Steuerfreie Erträge	0	-3.180
Steuerliche Vorteile und Verlustvorträge	-3.942	483
Goodwillabschreibungen	0	5.629
Steuern Vorjahre	378	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	329	459
Tatsächliches Steuerergebnis	12.444	14.722

Die Effekte aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben sich aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Steuergutschriften (insbesondere in Zusammenhang mit der kununu US LLC). Die steuerfreien Erträge des Vorjahres stehen in Zusammenhang mit aufgelösten bedingten Kaufpreisverpflichtungen.

Der theoretische Steuersatz wird wie folgt ermittelt:

	31.12.2021	31.12.2020
	in %	in %
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag (effektiv)	15,83	15,83
Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
Theoretischer Steuersatz	32,28	32,28

In der Bilanz setzen sich die aktiven latenten Steuern wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Immaterielle Vermögenswerte		
Marke/Domain	70	0
Steuervorteil kununu US LLC	2.561	0
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	0	84
Steuerlich aufgedeckter Geschäfts- oder Firmenwert	965	1.067
Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten	1.792	741
Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	0	818
Aktive latente Steuern	5.388	2.711

In der Bilanz setzen sich die passiven latenten Steuern wie folgt zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte		
Software und Lizenzen	343	715
Selbst entwickelte Software	22.968	23.262
Marke/Domain	0	610
Kundenbeziehungen	478	563
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	48	0
Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten	869	698
Übrige	-434	0
Passive latente Steuern	24.272	25.849

Die nachfolgende Übersicht zeigt die saldierten aktiven / passiven latenten Steuern:

Saldo aktive / passive latente Steuern	-18.884	-23.138
---	----------------	----------------

Latente Steueransprüche in Höhe von 2.617 Tsd. € (Vorjahr: 205 Tsd. €) wurden mit latenten Steuerverbindlichkeiten saldiert.

17. Aufgegebener Geschäftsbereich

Im Vorjahr hat der Vorstand die Entscheidung getroffen, die kununu US LLC, Boston, USA, zu liquidieren. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortzuführenden Geschäftsbereichen darzustellen. In den Erlösen waren in der Vorperiode 78 Tsd. € sowie in den Aufwendungen 372 Tsd. € aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten. Der Gewinn oder Verlust vor Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs betrug im Vorjahr 5 Tsd. €.

18. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

	2021	2020
Den Anteilseignern der New Work SE zurechenbares Konzernergebnis in Tsd. €	39.607	26.117
Den Anteilseignern der New Work SE zurechenbares Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Tsd. €	39.607	26.114
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück (unverwässert und verwässert)	5.620.435	5.620.435
Auf Anteilseigner der New Work SE entfallender Anteil am Konzernergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert	7,05 €	4,65 €
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert – fortzuführende Geschäftsbereiche	7,05 €	4,65 €

19. Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse 208 Tsd. € (Vorjahr: - 83 Tsd. €) erfasst. Diese können unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

(D) Erläuterungen zur Konzernbilanz

20. Langfristige Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Markenrechte, Kundenstamm, erworbene sowie selbst erstellte Software und den Geschäfts- oder Firmenwert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde selbst erstellte Software in Höhe von 23.632 Tsd. € (Vorjahr: 23.638 Tsd. €) als selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert, da die Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt waren. Die Entwicklungsleistungen entfielen insbesondere auf diverse Projekte zur Entwicklung der neuen XING-mobile-Plattform. Die Abschreibungen auf selbst erstellte Software enthalten außerplanmäßige Wertberichtigungen für nicht mehr genutzte einzelne Plattformbestandteile von 12.273 Tsd. € (Vorjahr: 7.998 Tsd. €) im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswerts. Zuschreibungen auf selbst erstellte Software wurden wie im Vorjahr nicht erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Software betragen im Berichtsjahr 0 Tsd. € (Vorjahr: 877 Tsd. €). Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht erfasst.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde die Nutzungsdauer der XING-Plattform auf weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Zum Vorjahresstichtag wurde von einer verbleibenden Nutzungsdauer bis zum 31. Dezember 2024 ausgegangen. Hierdurch sind im Geschäftsjahr 2021 3.603 Tsd. € weniger Abschreibungen erfasst worden, die in späteren Perioden nachgeholt werden. Die Restnutzungsdauer für die selbst entwickelte Website beträgt am 31. Dezember 2021 noch 48 Monate. Durch regelmäßige Überprüfung der aktivierten Plattformmodule werden nicht mehr aktive Module außerplanmäßig abgeschrieben.

Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die nicht den Aktivierungskriterien nach IAS 38 entsprechen, beliefen sich auf 65.307 Tsd. € (Vorjahr: 64.173 Tsd. €).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung für Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der kununu GmbH mit 2.169 Tsd. €, der BuddyBroker AG mit 4.914 Tsd. €, der Intelligence Competence Center (Deutschland) AG mit 6.059 Tsd. € sowie der Prescreen GmbH mit 21.201 Tsd. € sind für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung unverändert dem Geschäftssegment E-Recruiting zugeordnet. Das Geschäftssegment stellt die CGU dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird (siehe „Segmentinformationen“).

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Honeypot GmbH mit 6.366 Tsd. € wurde dem Geschäftssegment Honeypot zugeordnet, welches im Berichtssegment B2B E-Recruiting ausgewiesen wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der InterNations GmbH in Höhe von 15.435 Tsd. € wurde dem Geschäftssegment InterNations zugeordnet, welches im Berichtssegment B2C ausgewiesen wird.

E-Recruiting

Der erzielbare Betrag der CGU E-Recruiting wurde auf Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Für die Berechnung ziehen wir Cashflow-Prognosen heran, die auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf einem vom Management genehmigten Geschäftsplan basieren. Die Bewertung zum beizulegenden Wert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert eingeordnet, der nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht. Für die Ermittlung des Nutzungswerts als erzielbarer Betrag wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird im Wesentlichen von der Preisentwicklung des Wettbewerbsumfelds und der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Der

Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate, Bruttorohmarginen und zum Abzinsungssatz reagiert. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten.

InterNations und Honeypot

Der erzielbare Betrag der CGUs InterNations und Honeypot wurde auf Grundlage der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, welcher durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte für die Geschäftssegmente sind der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet. Die zukünftigen Cashflows basieren auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf spezifischen Schätzungen, die sich auf einen Detailplanungszeitraum beziehen. Für die ewige Rente werden die Zahlungsmittelüberschüsse unter Berücksichtigung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung geschätzt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag wurden Zahlungsströme für die nächsten sieben bis elf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Die Geschäftssegmente sind in einem relativ jungen Markt tätig, für dessen nahe Zukunft erhebliche Wachstumsraten vorhergesagt werden. Aus diesem Grund ist ein längerer und detaillierterer Planungszeitraum als bei einer Einheit im eingeschwungenen Zustand erforderlich. Dem erhöhten Ausfallrisiko dieser Einheiten wird mit der Verwendung von statistisch beobachtbaren sogenannten Überlebenswahrscheinlichkeiten (survival rates) Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate, zum Abzinsungssatz und zur langfristigen EBITDA-Marge reagiert. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten.

Die folgenden Annahmen gelten für die Berechnung des erzielbaren Betrags auf Basis des Nutzungswerts bzw. des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der CGUs:

	E-Recruiting		InterNations		Honeypot	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsungssatz (vor Steuern)	11,1 %	11,0 %	-	-	-	-
Abzinsungssatz (nach Steuern)	-	-	7,4 %	7,7 %	8,9 %	8,4 %
Nachhaltige Wachstumsrate	2,0 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Nachhaltige EBITDA-Marge ¹⁾	63,0 %	61,7 %	28,0 %	30,0 %	22,0 %	22,0 %

¹⁾Vor Ertrag aus aktivierten Eigenleistungen

Der Abzinsungssatz stellt eine Vor- bzw. Nachsteuergröße dar (WACC), er spiegelt die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken der Geschäftssegmente wider und basiert auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen vergleichbaren Unternehmen (Peer Group).

Für alle CGUs nimmt der Vorstand an, dass sowohl die Umsatzerlöse als auch die EBITDA-Marge in der Zukunft gesteigert werden können. Der Impairment-Test hat keine Indikation für eine Wertberichtigung ergeben. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die CGUs, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurde eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt, eine Senkung der nachhaltigen Bruttorohmarginen oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt New Work zu dem Ergebnis, dass sich für keine der beiden CGUs ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Die Geschäftstätigkeit der CGU Honeypot wurde 2020 wesentlich von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. In der Folge wurde in 2020 eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 17.438 Tsd. € erfasst.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur nachhaltigen EBITDA-Marge und zum

Abzinsungssatz reagiert. Aufgrund des positiven Verlaufs hätten auch eine um 5 Prozent niedrigere EBITDA-Marge und ein 1 Prozent niedrigerer Nach-Steuer-Zinssatz keine weitere Abschreibung zur Folge gehabt.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen bestehen aus EDV-Hardware, sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mietereinbauten sowie Vermögenswerten aus Mietverhältnissen.

Der folgende Anlagenspiegel (Werte in Tsd. €) zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens nach IAS 16 und IAS 38 auf:

Konzern-Anlagenspiegel

In Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Währungs- differenzen	31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen			
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Software und Lizenzen	38.914	1.028	-15	0	0	39.927	
2. Selbst erstellte Software	156.352	23.632	0	0	0	179.984	
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	93.271	0	0	0	0	93.271	
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.481	29	0	0	-15	25.495	
	314.018	24.689	-15	0	-15	338.677	
II. Sachanlagen							
1. Mietereinbauten	4.936	2.329	0	11.669	-1	18.933	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.636	9.591	-4.622	586	0	46.190	
3. Anlagen im Bau	4.509	8.364	0	-12.255	0	618	
4. Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	89.072	2.108	-452	0	0	90.729	

	139.154	22.391	-5.074	0	-1	156.470
Gesamt	453.171	47.080	-5.089	0	-1	495.147

In Tsd. €	Abschreibungen				31.12.2021	31.12.2021	Buchwerte
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen			31.12.2020
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Software und Lizenzen	-32.039	-3.145	0	-1	-35.185	4.743	6.875
2. Selbst erstellte Software	-84.287	-24.544	0	0	-108.831	71.153	72.065
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	-37.126	0	0	0	-37.126	56.145	56.145
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-20.497	-1.306	0	0	-21.803	3.692	4.984
	-173.948	-28.994	0	-1	-202.944	135.733	140.069
II. Sachanlagen							
1. Mietereinbauten	-2.988	-1.003	0	0	-3.991	14.942	1.948
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32.735	-4.653	3.373	-2	-34.017	12.174	7.901
3. Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	618	4.509
4. Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	-30.300	-10.149	0	0	-40.449	50.280	58.772
	-66.023	-15.805	3.373	-2	-78.457	78.014	73.130
Gesamt	-239.971	-44.799	3.373	-3	-281.401	213.747	213.199

In Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Software und Lizenzen	36.610	2.305	-1	0	0	38.914
2. Selbst erstellte Software	132.714	23.638	0	0	0	156.352

3.	Geschäfts- oder Firmenwerte	93.271	0	0	0	0	93.271
4.	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.523	29	0	-71	0	25.481
		288.119	25.972	-1	-71	0	314.018

II. Sachanlagen

1.	Mietereinbauten	4.182	754	0	0	0	4.936
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.782	2.497	-713	71	-1	40.636
3.	Anlagen im Bau	663	3.846	0	0	0	4.509
4.	Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	35.081	54.467	-477	0	1	89.072
		78.708	61.565	-1.190	71	0	139.154
	Gesamt	366.827	87.537	-1.192	0	0	453.171

Abschreibungen

Buchwerte

In Tsd. € 01.01.2020 Zugänge Abgänge Währungs-
differenzen 31.12.2020 31.12.2020 31.12.2019

I. Immaterielle Vermögenswerte

1.	Software und Lizenzen	-27.425	-4.615	1	0	-32.039	6.875	9.185
2.	Selbst erstellte Software	-64.862	-19.425	0	0	-84.287	72.065	67.852
3.	Geschäfts- oder Firmenwerte	-19.688	-17.438	0	0	-37.126	56.145	73.583
4.	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-18.647	-1.850	0	0	-20.497	4.984	6.875
		-130.622	-43.328	1	0	-173.948	140.069	157.496

II. Sachanlagen

1.	Mietereinbauten	-2.394	-594	0	0	-2.988	1.948	1.788
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-29.151	-4.194	609	1	-32.735	7.901	9.631
3.	Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	4.509	663

4.	Vermögenswerte Mietverhältnissen	aus	-22.666	-7.634	0	0	-30.300	58.772	12.415
			-54.211	-12.422	609	1	-66.023	73.130	24.497
	Gesamt		-184.833	-55.750	610	1	-239.971	213.199	181.992

VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN AUS MIETVERHÄLTNISSEN

Der zur Diskontierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen herangezogene Grenzfremdkapitalzinssatz liegt bei den derzeitigen Mietverhältnissen zwischen 0,38 und 1,31 Prozent. Die Laufzeiten der Mietverträge betragen zwischen einem und neun Jahren. Es erfolgt eine individuelle Einschätzung jedes Mietvertrags.

Die Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2021 65.573 Tsd. € (Vorjahr: 61.069 Tsd. €).

21. Finanzanlagen

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Kautionen.

Die New Work SE hat zur Anlage überschüssiger Liquidität verschiedene Fonds im Jahr 2017 erworben und weist diese als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert aus. Die beizulegenden Zeitwerte der sämtlich Stufe 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum 31. Dezember 2021. Die Wertpapiere sind sämtlich zur Veräußerung verfügbar. Die New Work SE erfasst Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen.

22. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte enthalten insbesondere die Vorauszahlungen für Softwarepflege und -lizenzen.

23. Kurzfristige Vermögenswerte

FORDERUNGEN AUS DIENSTLEISTUNGEN

Die zum Stichtag 31. Dezember 2021 bilanzierten Forderungen aus Dienstleistungen von New Work sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	in Tsd. €	in Tsd. €

Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen		22.413	20.318
Wertberichtigungen auf Forderungen		-1.775	-2.290
Forderungen aus Dienstleistungen		20.637	18.028

Die Forderungen aus Dienstleistungen sind wie folgt wertberichtigt:

31.12.2021	Noch nicht fällig	< 30 Tage überfällig	< 90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Wertberichtigungsquote	1,9 %	8,1 %	13,6 %	39,6 %	7,9 %
Bruttobuchwert (in Tsd. €)	10.563	8.438	1.761	1.651	22.413
Wertberichtigung (in Tsd. €)	-202	-679	-240	-654	-1.775

31.12.2020	Noch nicht fällig	< 30 Tage überfällig	< 90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
angepasst					
Wertberichtigungsquote	1,2 %	6,3 %	26,0 %	43,3 %	11,3 %
Bruttobuchwert (in Tsd. €)	6.491	9.271	2.000	2.556	20.318
Wertberichtigung (in Tsd. €)	-78	-587	-519	-1.106	-2.290

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 121 Tsd. € (Vorjahr: 123 Tsd. €) Forderungen ertragswirksam erfasst, welche zuvor bereits wertberichtigt wurden.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 4.471 Tsd. € (Vorjahr: 3.711 Tsd. €) beinhalten ausschließlich direkt zurechenbare Kosten der Vertragsanbahnung. Sie beinhalten Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter und Agenturen. Aus der nachfolgenden Tabelle sind der aktivierte Betrag sowie die jährlichen linearen Abschreibungen ersichtlich.

(in Tsd. €)	Aktivierter Betrag	Abschreibungsbetrag	Aktivierter Betrag	Abschreibungsbetrag
	2021	2021	2020	2020
Personalaufwand	4.588	3.954	3.589	3.735
Marketingaufwand	760	866	991	921
	5.348	4.820	4.580	4.656

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Vermögenswerte:

	31.12.2021	31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Kostenabgrenzungen	4.662	4.027
Abziehbare Vorsteuer	2.226	2.249
Forderungen gegen Kreditkartengesellschaften	1.032	592
Forderungen aus Steuern	537	0
Geleistete Anzahlungen	192	191
Forderungen gegen Personal	2	518
Sonstige Aktiva	4.155	843
	12.806	8.420

Der Anstieg der sonstigen Aktiva resultiert insbesondere aus einem Leasinganreiz im Zusammenhang mit dem NEW WORK Harbour in Höhe von 3.750 Tsd. €.

FLÜSSIGE MITTEL

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen bestehen zum Stichtag aus Bankguthaben von 90.143 Tsd. € (Vorjahr: 65.129 Tsd. €) und Kassenbeständen von 4 Tsd. € (Vorjahr: 7 Tsd. €). In den Bankguthaben sind 3.684 Tsd. € (Vorjahr: 3.632 Tsd. €) Fremdfinanzmittel des Bereichs XING Events enthalten, die diese im Auftrag von Veranstaltungskunden erhalten haben.

24. Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Per 31. Dezember 2021 beträgt das Grundkapital 5.620.435 € (Vorjahr: 5.620.435 €) und ist eingeteilt in 5.620.435 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Gezeichneten Kapital. Das gesamte Gezeichnete Kapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

EIGENE AKTIEN

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine eigenen Aktien.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Mai 2023 (einschließlich) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 2.810.217,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder

mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen, Rechten oder gewerblichen Schutzrechten einschließlich Urheberrechten und Know-how, ausgegeben werden;
- (3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze sind anzurechnen
 - (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden,
 - (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie
 - (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;
- (4) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;
- (5) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde;
- (6) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines im Sinne von § 15 AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens zum Erwerb

angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein Kreditinstitut oder ein gleichgestelltes Unternehmen ausgegeben werden, welches die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien aus dem Genehmigtem Kapital 2018 dürfen 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 20-Prozent-Grenze sind anzurechnen

- (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden,
- (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie
- (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zu einer Anrechnung auf die vorgenannte 20-Prozent-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

BEDINGTES KAPITAL 2018

Das Grundkapital ist um bis zu 1.124.087,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.124.087 Stück auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die die New Work SE oder deren Konzernunternehmen aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2018 bis zum 15. Mai 2023 ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Zum 31. Dezember 2021 sind aus dem Bedingten Kapital 2018 keine Aktien ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2021 waren wie im Vorjahr keine gültigen Aktienoptionen, die zwingend einen Ausgleich durch Aktien vorsehen, an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand ausgegeben.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus Barkapitalerhöhungen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Kapitalrücklage nach HGB 31.434 Tsd. € (Vorjahr: 31.434 Tsd. €), davon sind 48 Tsd. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB frei verfügbar und resultieren aus der im Jahr 2011 beschlossenen Kapitalherabsetzung.

SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Effekte aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

SONSTIGES

Nach dem deutschen Aktienrecht bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die New Work SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 2,59 € je Aktie (2019: 2,59 € je Aktie) ausgeschüttet. Bei 5.620.435 dividendenberechtigten Aktien entspricht das einer Auszahlungssumme in 2021 von 14.557 Tsd. € (2020: einschließlich Sonderdividende 14.557 Tsd. €).

Der Bestand an Eigenzahlungsmitteln und Wertpapieren zur Disposition vorübergehender Liquidität von 116.595 Tsd. € zum 31. Dezember 2021 sowie das cash-generative Geschäftsmodell des Konzerns ermöglichen der Gesellschaft die Auszahlung von regelmäßigen Dividenden, ohne die weiter auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie des Unternehmens zu verändern. Entsprechend werden wir der kommenden Hauptversammlung vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat am 1. Juni 2022 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 2,80 € je Aktie (Vorjahr: 2,59 €) an die Anteilseigner auszuschütten. Dies entspricht einer Auszahlung von 15.737 Tsd. €. Des Weiteren schlagen wir eine Sonderdividende in Höhe von 3,56 € je Aktie (Vorjahr: 0 €) vor, was zu einer Sonderausschüttung von 20.009 Tsd. € führt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 8.581 Tsd. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

25. Langfristige Verbindlichkeiten / Rückstellungen

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 352 Tsd. € (Vorjahr: 64 Tsd. €) enthalten Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden in unserem B2C-Geschäft und Produkte des Segments B2B E-Recruiting mit einer Restlaufzeit von ein bis zwei Jahren.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2021
<u>Langfristige Rückstellungen</u>						
Rückbauverpflichtungen	624	28	0	0	71	667
Sonstige Rückstellungen	13	13	0	0	13	13

637 41 0 0 84 680

VERBINDLICHKEITEN AUS MIETVERHÄLTNISSEN

Die Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen umfassen lediglich Mietverhältnisse für Büroräume. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen betragen im Berichtsjahr 58.014 Tsd. € (Vorjahr: 54.583 Tsd. €), die kurzfristigen 7.559 Tsd. € (Vorjahr: 6.485 Tsd. €).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.310 Tsd. € (Vorjahr: 4.389 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mitarbeitervergütungen.

26. Kurzfristige Verbindlichkeiten / Rückstellungen

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die zum Stichtag 31. Dezember 2021 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.446 Tsd. € (Vorjahr: 10.830 Tsd. €) sind analog zum Vorjahr ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von zehn bis 30 Tagen.

New Work generiert den wesentlichen Teil des Umsatzes aus einem Prepaid-Business-Modell von Online-Laufzeitprodukten. Infolge der meist jahresweise abgerechneten Vertragsmodalitäten erhöhen sich mit steigenden Umsatzvolumen die Vertragsverbindlichkeiten zum Jahresende. Im Berichtsjahr erhöhten sich diese um 10.580 Tsd. € auf 102.114 Tsd. €. Sie werden mittels der linearen Methode über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

In der Berichtsperiode sind 91.534 Tsd. € Umsatzerlöse erfasst, die in der Vorjahresperiode als Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2021
<u>Kurzfristige Rückstellungen</u>						
Abschluss- und Prüfungskosten	669	471	0	0	647	845
Personalaufwendungen	1.976	1.803	173	0	1.806	1.806

Rechts- und Beratungskosten	219	205	14	0	225	225
Sonstige Beiträge	336	301	0	0	312	347
	3.201	2.592	187	0	2.802	3.224

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Vorjahres in Höhe von 2.100 Tsd. € stehen im Zusammenhang mit bedingten Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerben und sind im Berichtsjahr ausgezahlt worden.

ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2021 sind Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 5.440 Tsd. € (Vorjahr: 8.278 Tsd. €) zu verzeichnen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	in Tsd. €	in Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen	13.361	10.579
Verbindlichkeiten XING Events ggü. Veranstaltern	4.729	3.630
Verbindlichkeiten für Aufsichtsratsvergütung	280	320
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	213	225
Übrige Verbindlichkeiten	3.677	7.745
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22.260	22.499

Die Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Boni- und Anreizzahlungen sowie Urlaubsgelder, Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für sonstige Fremdleistungen sowie kreditorische Debitoren.

(E) Sonstige Erläuterungen

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand beinhaltet zum 31. Dezember 2021 ausschließlich liquide Mittel in Höhe von 90.143 Tsd. € (Vorjahr: 65.129 Tsd. €) und setzt sich aus Eigenmitteln von 86.459 Tsd. € (Vorjahr: 61.497 Tsd. €) und Fremdmitteln von 3.684 Tsd. € (Vorjahr: 3.632 Tsd. €) zusammen. Der Fremdfinanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus dem Segment Events. Beim Finanzmittelbestand handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte (zum beizulegenden Zeitwert bewertet) betreffen Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität. Die Zu- und Abflüsse werden im Investitions-Cashflow ausgewiesen.

Die Finanzaufwendungen beinhalten Zinsaufwand von 645 Tsd. € (Vorjahr: 301 Tsd. €) aus Zahlungen der Mietverhältnisse und werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst. Der für Mietverhältnisse ausgezahlte Betrag wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst und beträgt 7.719 Tsd. € (Vorjahr: 5.991 Tsd. €).

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse, zum Beispiel aus Bürgschaften, liegen wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vor. Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen bestehen nicht in wesentlichem Umfang, dies gilt auch für langfristige Abnahmeverpflichtungen.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzern wurden Mietverträge für Geschäftsräume geschlossen. Diese Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen vier und neun Jahren und können optional verlängert werden.

Die Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 16 stellen sich wie folgt dar:

In Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Länger als 5 Jahre	Summe vertraglicher Zahlungen	Erwartete Leasinganreize	Davon noch nicht begonnene Leasingverhältnisse	Diskontierung	Buchwert der Verbindlichkeiten
Vertragliche Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen 31.12.2021	9.147	8.703	21.247	28.883	67.980	0	0	-2.407	65.573
Vertragliche Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen 31.12.2020	8.273	9.583	21.518	36.633	76.007	10.000	1.271	-3.667	61.069

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand des Unternehmens trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzern-Risikomanagements. Der Vorstand hat die Rechtsabteilung beauftragt, die für die Überwachung und Weiterentwicklung der Risikomanagement-Richtlinien des Konzerns zuständig ist. Die Rechtsabteilung berichtet dem Vorstand regelmäßig über ihre Tätigkeit. Die Risikomanagement-Richtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt, um geeignete Risikolimits und Kontrollen einzuführen sowie die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagement-Richtlinien und das Risikomanagementsystem werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können. Durch die bestehenden Fortbildungs- und Managementstandards sowie die zugehörigen Prozesse soll ein zielführendes Kontrollumfeld sichergestellt werden, in dem alle Mitarbeiter ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verstehen.

Der Prüfungsausschuss überwacht zum einen die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzern-Risikomanagements durch den Vorstand und zum anderen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Es bestehen zudem keine wesentlichen Risikokonzentrationen in den nachfolgend beschriebenen Risiken.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT UND NETTOVERSCHULDUNG

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge – gegebenenfalls auch durch Einsatz von Fremdkapital – zu optimieren. Der Bestand an Eigenzahlungsmitteln und Wertpapieren zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität von 116.595 Tsd. € zum 31. Dezember 2021 sowie das cash-generative Geschäftsmodell des Konzerns ermöglichen der Gesellschaft die Auszahlung von regelmäßigen Dividenden, ohne die weiter auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie des Unternehmens zu verändern.

Die Verbindlichkeiten enthalten bei New Work Vertragsverbindlichkeiten, die aufgrund des Geschäftsmodells nicht direkt zu einem Abfluss von Zahlungsmitteln führen. Die New Work SE verfügt über keine nennenswerten Finanzschulden und somit über keine externen Kapitalanforderungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus bedingten Kaufpreisverpflichtungen.

KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Zum Stichtag bestehen nachfolgende Klassen von Finanzinstrumenten:

	Bewertungskategorie*	31.12.2021 (in Tsd. €)	31.12.2020 (in Tsd. €)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.032	2.051
Langfristige finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	FAFVtPL	30.136	29.726
Kurzfristige Forderungen aus Dienstleistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	20.637	18.028
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	12.806	8.420
Zahlungsmittel	Fortgeführte Anschaffungskosten	90.143	65.129
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	14.446	10.830
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	FLFVtPL	0	2.100
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	5.440	8.278

* LaR = Kredite und Forderungen; AfS = Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte; FLAC = Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten; FAFVtPL = Finanzielle Vermögenswerte, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; FLFVtPL = Finanzielle Verbindlichkeiten, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert sind sämtlich als Stufe-1-Finanzinstrumente zu beurteilen. Es handelt sich hierbei um die Disposition überschüssiger Liquidität.

Die finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert resultieren aus Earn-out-Verpflichtungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen, deren Wertänderungen im Finanzergebnis gezeigt werden. Zum 31. Dezember 2021 valutieren die Verbindlichkeiten mit 0 Tsd. € (Vorjahr: 2.100 Tsd. € aus dem Erwerb der Prescreen GmbH).

Die Earn-out-Verpflichtungen sind sämtlich als Stufe-3-Finanzinstrumente zu beurteilen. Hierbei wird der diskontierte Barwert auf Basis des anhand des vom Management prognostizierten Business-Plans geschätzten Zahlungsmittelabflusses geschätzt. Dies beinhaltet insbesondere Schätzungen hinsichtlich Umsatzwachstum und des EBITDA. Das Management sieht derzeit kein Szenario, das noch zu einer Auszahlung des Earn-outs aus dem Erwerb der Honeypot GmbH führen könnte.

Bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit bestimmbar, den bilanzierten Buchwerten. Finanzielle Vermögenswerte dienen im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns.

WECHSELKURS- UND ZINSRISIKOMANAGEMENT

Im Berichtsjahr ist der Konzern den Schwankungen des Schweizer Frankens und des US-Dollars ausgesetzt gewesen. Die Erträge aus Wechselkurseffekten betragen 733 Tsd. € (Vorjahr: 324 Tsd. €). Gegenläufig wirkten sich die Aufwendungen aus Wechselkurseffekten mit 280 Tsd. € (Vorjahr: 689 Tsd. €) aus. Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert.

Bankguthaben werden bei verschiedenen Geldinstituten unterhalten. In der Regel wird ein Freibetrag zugesagt, der im Rahmen des Cash Managements überwiegend ausgeschöpft wird. Darüber hinausgehende Guthaben werden zu einem

negativen Zins von 0,5 – 1,5 Prozent p.a. verwahrt. Der Konzern ist Marktrisiken (Währungs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken) ausgesetzt. Die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert sind von einer Vielzahl von Einflussgrößen determiniert. Die Informationsbeschaffung sowie die Durchführung der Sensitivierung würde zu einem unverhältnismäßig hohen Aufwand führen, daher wird auf vertiefende Sensitivitätsanalysen in Bezug auf mögliche Marktrisiken verzichtet.

Auf das Konzernergebnis vor Steuern wirkt sich eine Veränderung der Zinssätze insbesondere auf die Barmittel aus. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätten sich die Zinserträge/-aufwendungen bei einem Anlagevolumen von durchschnittlich 107.567 Tsd. € (Vorjahr: 78.020 Tsd. €) um 108 Tsd. € (Vorjahr: 780 Tsd. €) verändert.

AUSFALL- UND WERTÄNDERUNGSRISIKOMANAGEMENT

Unter dem Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlusts für den Konzern zu verstehen, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Unter Wertänderungsrisiko versteht der Konzern die Wertänderung von finanziellen Vermögenswerten.

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der XING-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen gegen Mitglieder im Bereich Network/Premium bzw. gegen Unternehmen im Bereich E-Recruiting) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen). Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte (ohne Wertaufholungen) wurden in Höhe von 2.904 Tsd. € (Vorjahr: 3.700 Tsd. €) im Gewinn oder Verlust erfasst.

In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass ein großer Teil der Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter 10 Tsd. € besteht. Diese Forderungen haben zum Stichtag sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In Höhe des Buchwerts der Forderungen von 20.637 Tsd. € (Vorjahr: 18.028 Tsd. €) besteht das maximale Ausfallrisiko.

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten erfolgten die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken mit einer Bonität zwischen AAA und A3. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als drei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfall- und Wertänderungsrisiken als gering ein. Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen.

EINSCHÄTZUNG DER ERWARTETEN KREDITVERLUSTE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Der Konzern wendet bewährte Ausfallschätzungen an und ordnet jedes Risiko einer Ausfallrisiko-Einstufung zu, basierend auf Daten, bei denen festgestellt wurde, dass sie das Verlustrisiko vorhersagen.

LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch eine ständige Überwachung der prognostizierten und der tatsächlichen Cashflows. Die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden laufend überwacht.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben und der Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken. Kreditlinien bei Banken bestehen zum Stichtag nicht.

ANGABEN ZUM AKTIENOPTIENSPROGRAMM UND ZU ANTEILSBASIERTEN VERGÜTUNGEN NACH IFRS 2

Durch die Gewährung von Shadow Shares im Rahmen eines Long-Term-Incentive-Programms für den Vorstand wird eine Vergütungskomponente genutzt, die die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft berücksichtigt und daher für die Vorstände eine nachhaltige, langfristige Anreizwirkung bietet. Bei den Shadow Shares aus dem LTI handelt es sich um virtuelle Nachbildungen von Aktien, die den Vorstandsmitgliedern in jährlichen Tranchen zugeteilt werden. Die Anzahl der zuzuteilenden Shadow Shares einer jährlichen Tranche entspricht dabei dem Quotienten aus dem jährlich ermittelten Zuteilungsbetrag und dem durchschnittlichen Schlussauktionspreis der Aktie der Gesellschaft an den letzten 100 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der der Konzernabschluss, der Grundlage für die Festlegung der Zielerreichung ist, gebilligt wird. Der jährliche Zuteilungsbetrag ist abhängig von der Erreichung quantitativer Unternehmensziele, die durch den Aufsichtsrat im Rahmen einer von ihm festzustellenden Drei-Jahres-Planung vorab für das jeweilige Geschäftsjahr der Drei-Jahres-Planung festgelegt werden, derzeit Konzern-EBITDA und Konzernumsatz (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge). Nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren ab Zuteilung hat das berechnete Vorstandsmitglied einen an den Aktienkurs gekoppelten Anspruch auf eine Barzahlung oder, nach Wahl der Gesellschaft, auf Zuteilung von Aktien der New Work SE. Zudem wird dem Bezugsberechtigten die etwaige auf reale Aktien im Umfang der zugeteilten Shadow Shares entfallende Dividende für die vergangenen drei Geschäftsjahre („kumulierte Dividende“) ausgezahlt. Erfolgt ein Barausgleich, ist der gesamte Auszahlungsbetrag auf das Dreifache des relevanten Zuteilungsbetrags der jeweiligen Tranche von Shadow Shares begrenzt. Erfolgt ein Aktienausgleich, so entspricht die Anzahl der zu gewährenden Aktien der Anzahl der zugeteilten Shadow Shares. Beträgt die Summe aus dem Kurs der Aktien zu dem Ausübungszeitpunkt und der kumulierten Dividende mehr als das Dreifache des relevanten Zuteilungsbetrags der jeweiligen Tranche von Shadow Shares, so wird eine Anzahl an Aktien gewährt, die dem Dreifachen des Zuteilungsbetrags entspricht. In der Vergangenheit wurde das derzeitige LTI lediglich durch Barausgleich bedient.

Die sonstigen Verbindlichkeiten für das laufende Geschäftsjahr werden auf Basis des beizulegenden Zeitwerts für die in diesem Jahr gewährten virtuellen Aktien auf der Basis eines Zielerreichungsgrads von 105,86 (Vorjahr: 84,30) Prozent ermittelt. Insgesamt wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein Personalaufwand aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 1.707 Tsd. € (Vorjahr: 1.288 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst. Für Ansprüche aus den langfristigen Anreizprogrammen bestehen unter Berücksichtigung der Kursentwicklung zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten in Höhe von 4.852 Tsd. € (Vorjahr: 5.225 Tsd. €).

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die im Rahmen des Plans gewährten Shadow Shares:

	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Shadow Share 2021 in €	Anzahl der Shadow Shares 2021	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Shadow Share 2020 in €	Anzahl der Shadow Shares 2020
Zum 1. Januar	280,00	19.423	290,12	16.745
Im Geschäftsjahr gewährt	243,53	5.296	244,24	5.370
Im Geschäftsjahr ausgeübt	244,25	4.614	244,43	2.692
Zum 31. Dezember	218,50	20.105	280,00	19.423

In den dargestellten Perioden verfielen keine Shadow Shares. Zum Jahresende ausstehende Shadow Shares weisen die folgenden voraussichtlichen Verfallsdaten und die folgenden Ausübungspreise auf:

Gewährungszeitpunkt	Verfallsdatum	Ausübungspreis in €	Shadow Shares 31. Dezember 2021	Shadow Shares 31. Dezember 2020
2017	2021	291,46	-	4.614
2018	2022	290,55	4.901	4.901
2019	2023	287,26	4.538	4.538
2020	2024	244,24	5.370	5.370
2021	2025	243,53	5.296	-
Durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Shadow Shares			2,05	2,05

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat erhielten für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Gesamtvergütungen von 5.215 Tsd. € und 320 Tsd. € (Vorjahr: 4.694 Tsd. € und 320 Tsd. €). Davon entfallen auf kurzfristig fällige Leistungen (ohne Abfindungen) 3.508 Tsd. € (Vorjahr: 2.506 Tsd. €) sowie auf langfristig fällige Leistungen 1.707 Tsd. € (Vorjahr: 1.288 Tsd. €). Für die Wertänderung bisheriger Ansprüche anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich wurden im Geschäftsjahr 880 Tsd. € Aufwandsentlastung (Vorjahr: 29 Tsd. € Aufwandsbelastung) im Personalaufwand erfasst. Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht nach § 162 AktG enthalten.

Nahestehende Unternehmen

Die Burda Digital SE, München (Tochtergesellschaft der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg; kontrolliert durch Prof. Dr. Hubert Burda, Offenburg), hält seit dem 18. Dezember 2012 mehr als 50 Prozent des Grundkapitals der New Work SE. Die New Work SE ist demnach eine abhängige Gesellschaft i. S. v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der New Work SE und der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, besteht, stellt der Vorstand der New Work SE einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2021 haben die New

Work SE bzw. die von ihr kontrollierten Unternehmen und die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, bzw. deren verbundene Unternehmen wie im Vorjahr gegenseitig Produkte und Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen bezogen.

Im Rahmen von Dividendenzahlungen hat die Gesellschafterin Burda Digital SE, München, 7.280 Tsd. € (Vorjahr: 7.433 Tsd. €) erhalten. Weitere Transaktionen mit der Burda Digital SE belaufen sich auf 0 Tsd. € (Vorjahr: 6 Tsd. €).

An verbundene Unternehmen der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, wurden Leistungen in Höhe von 499 Tsd. € (Vorjahr: 623 Tsd. €) erbracht. Bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen betragen 1.083 Tsd. € (Vorjahr: 1.189 Tsd. €). Unter den Forderungen aus Dienstleistungen sind Salden in Höhe von 191 Tsd. € (Vorjahr: 81 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Salden in Höhe von 459 Tsd. € (Vorjahr: 37 Tsd. €).

Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 6 Tsd. €) angefallen.

ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2021 waren bei New Work durchschnittlich 1.854 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.965) sowie fünf Vorstandsmitglieder (Vorjahr: fünf) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2021 waren im Konzern 1.869 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.919) sowie fünf Vorstandsmitglieder (Vorjahr: fünf) tätig.

ERHALTENE MITTEILUNGEN NACH § 33 WPHG

Für die Mitteilungspflicht nach § 33 WpHG wird auf die Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses der New Work SE verwiesen.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

Martin Weiss

CEO der Hubert Burda Media Holding KG, München, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Chairman of the Board, Immediate Media Co. Ltd., London, Vereinigtes Königreich

Dr. Jörg Lübcke

Geschäftsführer, Barcare GmbH, München, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Beirats der Cyberport GmbH, Dresden, Deutschland

Prof. Dr. Johannes Meier

Geschäftsführer, Xi GmbH, Gütersloh, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Beirats der Meridian Stiftung, Essen, Deutschland
- Vorsitzender des Beirats der Mercator Stiftung, Essen, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der N.V. Nederlandse Gasunie, Groningen, Niederlande

Dr. Andreas Rittstieg

Geschäftsführender Direktor der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE, Offenburg, Deutschland (bis 31. Dezember 2021)

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Brenntag SE, Mülheim an der Ruhr, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE, Offenburg, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der Kühne Holding AG, Schindellegi, Schweiz
- Mitglied des Beirats der Huesker Holding GmbH, Gescher, Deutschland

Jean-Paul Schmetz

Chief Scientist, Hubert Burda Media Holding KG, München, Deutschland

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats (Conseil de Surveillance) der EDITIONS NUIT ET JOUR, Montrouge, Frankreich

Anette Weber

Group CFO, Bucherer AG, Luzern, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Non-Executive Board Member, GN Store Nord, Kopenhagen, Dänemark

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Zu Mitgliedern des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2021 bestellt:

Petra von Strombeck

CEO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Dr. Patrick Alberts

CPO, Hamburg, Deutschland (bis 31. Mai 2021)

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Ingo Chu

CFO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Frank Hassler

CSO, Kressborn, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Dr. Peter Opdemom

Vorstand B2C, Bonn, Deutschland (seit 1. Januar 2022)

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Jens Pape

CTO, Hamburg, Deutschland

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER PRICEWATERHOUSECOOPERS GMBH UND VERBUNDENER UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2021 wurde für Abschlussprüfungsleistungen ein Aufwand in Höhe von 341 Tsd. € (Vorjahr: 265 Tsd. €) erfasst (davon gegenüber verbundenen Unternehmen des PwC-Verbunds: 60 Tsd. €, Vorjahr: 41 Tsd. €). Prüfungsnahe Beratungsleistungen (Begleitung DPR-Prüfung) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 45 Tsd. € sowie Bestätigungsleistungen im Rahmen der Vorstandsvergütung in Höhe von 7 Tsd. € in Anspruch genommen.

DIRECTORS' DEALINGS

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der New Work SE oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der New Work SE im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens (<https://www.new-work.se/de/investor-relations/aktie>) abrufbar.

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der New Work SE haben im März 2022 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Website des Unternehmens (<https://www.new-work.se/de/investor-relations/corporate-governance>) öffentlich zugänglich gemacht.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es haben sich keine für die New Work SE wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Hamburg, 24. März 2022

Der Vorstand

Petra von Strombeck

Ingo Chu

Frank Hassler

Dr. Peter Opdemom

Jens Pape

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die New Work SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der New Work SE, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der New Work SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter-

gehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Umsatzerlösabgrenzung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

- ① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von € 56,1 Mio (14,8 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert

zugeordnet ist. Bei der New Work SE entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Geschäftssegmenten.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt anhand des Nutzungswertes und des Fair Value abzüglich Veräußerungskosten.

Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts unter

Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 7. III

und 20 des Konzernanhangs enthalten.

② Umsatzerlösabgrenzung

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse von € 290,9 Mio ausgewiesen. Dabei werden bei Produkten, die Vorauszahlungen des Kunden beinhalten, wie zum Beispiel Premium- bzw. ProJobs-Mitgliedschaften, Employer Branding Profiles oder der XING Talent Manager, die Umsatzerlöse tagesgenau unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer des jeweiligen Vertrages zum Bilanzstichtag erfasst. Erhaltene Vorauszahlungen für Perioden nach dem Bilanzstichtag werden in der Bilanz unter dem Posten Vertragsverbindlichkeiten passiviert.

Der betragsmäßig bedeutsame Posten der Umsatzerlöse unterliegt angesichts der Komplexität der für die Erfassung und Abgrenzung erforderlichen Systeme und Prozesse einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund sind die zutreffende Erfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und war für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität der Systeme und Prozesse ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur sachgerechten Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt. Unser Prüfungsvorgehen beinhaltete die Aufbau- und Funktionsprüfung von Kontrollen und aussagebezogene Prüfungshandlungen. Dabei haben wir unter anderem die Angemessenheit der eingerichteten Prozesse und Kontrollen vom Abschluss des Vertrages, der Fakturierung bis zur Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse im Hauptbuch beurteilt. Zudem haben wir Funktionsprüfungen zur Beurteilung der kontinuierlichen Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen durchgeführt und die relevanten IT-Systeme zur Fakturierung sowie anderer relevanter Systeme zur Unterstützung der Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse, einschließlich der implementierten Kontrollen für Systemänderungen sowie der Schnittstellen zwischen den relevanten IT-Systemen, unter Einbeziehung von Spezialisten beurteilt. Außerdem haben wir Einzeltransaktionen in Stichproben nachvollzogen und beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind, um die sachgerechte Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Besonderheiten der Umsatzerlösabgrenzung im Konzernabschluss sind in den Erläuterungen im Abschnitt 7. III und 8. des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vor-

schriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei NewWork_SE_KA_KLB-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen

des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen an-

gemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der New Work SE, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a

HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer

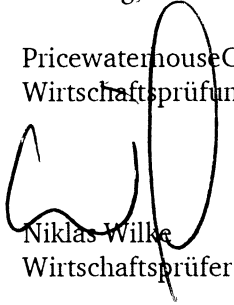
Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Niklas Wilke.

Hamburg, den 24. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer

Schucht
ppa. Alexander Schucht
Wirtschaftsprüfer





20000004849410